

# Chronologie der Stadt Ebingen

## mit weltgeschichtlichen Daten

Bezug zu Württemberg, den jeweiligen Formen des Deutschen Reiches (soweit für Ebinger Lebensgeschichten interessierend) und weiteren zum Teil epochemachenden Ereignissen der Länder und der Kontinente.

Der Inhalt dieser Datensammlung darf nicht verändert werden. Modifikationen und Vervollständigungen werden über die Mailadresse [info@webpro-office.de](mailto:info@webpro-office.de) gerne entgegengenommen.



*Quelle: Stadtarchiv*

Datensammlung: Alfred Stauß

Textgestaltung,  
Druckaufbereitung  
und Bilderung: Günther Domian

Stand: 01.08.2023

## Bemerkungen zur Chronologie

Bemerkungen zur Chronologie der Stadt Ebingen mit Bezug zu Württemberg und den jeweiligen Formen des Deutschen Reiches, mit der erreicht werden soll, dass sich der heimatkundlich Interessierte schnell in die entsprechende Zeit eindenken kann.

Die Daten sind im Hinblick auf Lebensgeschichten der Ebingen Familien zusammengestellt.

Sie erheben keinen Anspruch auf irgendwelche Vollständigkeit. Im Falle Ebingens sind die Daten eher dürftig; doch war es wichtig, den Bezug zu den Zeitabläufen herzustellen: die Personen und Ereignisse sollen in ihrer Zeit lebendig werden, sofern das mit den dürftigen personellen Daten überhaupt möglich sein kann.

Bemerkung zu den württembergischen Landesherren in dem Buch: Herzöge, Bürger, Könige, von Hermann Missenharter aus dem Jahre 1974 (Stuttgarts Geschichte wie es nicht im Schulbuch steht) sind die Charaktere der Herrscher sehr gut beschrieben und erhellen die Zeiten, insbesondere der Geldnöte, die die Herrschenden auf Kosten ihrer Untertanen gelöst haben.

Insofern haben diese Herrscher großen Einfluss auf das Leben des einfachen Bürgers, auch in Ebingen genommen (abgesehen von den Kriegen, in die sie verwickelt waren oder in die sie sich verwickelten).

Eine sehr ausführliche und inhaltsreiche Chronologie findet sich in dem Buch von Willi A. Boelcke: Handbuch Baden-Württemberg (Politik, Wirtschaft, Kultur von der Urgeschichte bis zur Gegenwart) auf 358 Seiten beschrieben. Kohlhammer 1982

Desweiteren: Dr Walter Stettner, Ebingen

„Die Geschichte einer württembergischen Stadt“ mit einem Beitrag von Jürgen Scheff, Verlag Jan Thorbecke, Sigmaringen 1986

Eine Zeittafel findet sich in dem Buch „900 Jahre Haus Württemberg“ auf den Seiten 716 – 736.

Im Adressbuch Ebingen von 1911 findet sich eine „Kurze Stadtchronik“. Sie ist in die Chronologie eingearbeitet.



# INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL	SEITE
TITELSEITE -----	1
BEMERKUNGEN ZUR CHRONOLOGIE-----	2
INHALTSVERZEICHNIS -----	3
1 DIE JAHRE AB 793-----	4
2 DIE JAHRE AB 1200 -----	4
3 DIE JAHRE AB 1300 -----	6
4 DIE JAHRE AB 1400 -----	8
5 DIE JAHRE AB1500-----	11
6 DIE JAHRE AB 1600 -----	18
7 DIE JAHRE AB 1700 -----	22
8 DIE JAHRE AB 1800 -----	29
9 DEUTSCHES REICH -----	40
10 DIE JAHRE AB 1900 -----	46
11 FRANZÖSISCHE ZONE: -----	56
12 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND-----	56
13 BADEN-WÜRTTEMBERG-----	57
14 ALBSTADT -----	60
15 DIE JAHRE AB 2000 -----	64
16 INTERESSANTE ANHÄNGE -----	67

## 1 Die Jahre ab 793

### Einbindung der Alemannen in die fränkische Interessensphäre, Aufkommen des Feudalismus (480-911)

- 793 Erste urkundliche Erwähnung des Dorfes Ebingen (St Gallen) und Ersterwähnung von fünf Teilorten Albstadts: Ebingen, Lautlingen, Pfeffingen, Tailfingen und Laufen. Ebingen wird von dem Eigennamen „Ebo“ (Ebo ist eine Abkürzung des Namens Eburhard, Eberhard) abgeleitet, wird im Jahre 793 zum ersten Mal in einer St. Galler Urkunde unter dem Namen „Ebinga“ erwähnt. Am Ende des 13. Jahrhunderts ist die Stadt im Besitz des Grafen von Hohenberg

Um 911: Herzogtum Schwaben:

Als Gründungsjahr des Herzogtums wird von manchen das Jahr 911 angesehen, das Jahr, in dem der letzte Karolinger, Ludwig das Kind, starb, und mit Konrad I., bislang Herzog von Franken, der erste Stammesherzog zum deutschen König gewählt wurde, von manchen hingegen das Jahr 915, als der erste Herzog ernannt wurde. Die vier Jahre dazwischen sind die Zeit, in der die regionalen alamannischen und rätischen Adligen in einer blutigen Auseinandersetzung die Vorherrschaft zu erringen versuchten. Der Vorläufer des Herzogtums Schwaben war das ältere Stammesherzogtum Alamannien, das nach der Eroberung des alamannischen Stammesgebiets durch die Franken wohl im 6. Jahrhundert unter fränkischer Führung entstand und 746 aufgelöst wurde.  
Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Herzogtum\\_Schwaben#Liste\\_der\\_Herz.C3.B6ge\\_von\\_Schwaben](https://de.wikipedia.org/wiki/Herzogtum_Schwaben#Liste_der_Herz.C3.B6ge_von_Schwaben)



## 2 Die Jahre ab 1200

### Das Herzogtum Schwaben während der sächsischen und staufischen Kaiserzeit (911-1268)

1212-1250 Friedrich II. von Hohenstaufen deutscher König  
1220 deutscher Kaiser

\* 1270 Ebingen: Erster Pfarrer

\* 1285 **Ebingen:** 13. Jh.: Ebinger Fruchtmarkt

Erste urkundliche Erwähnung als Stadt. Im Besitz des Grafen von Hohenberg (schwäbisches Adelsgeschlecht)



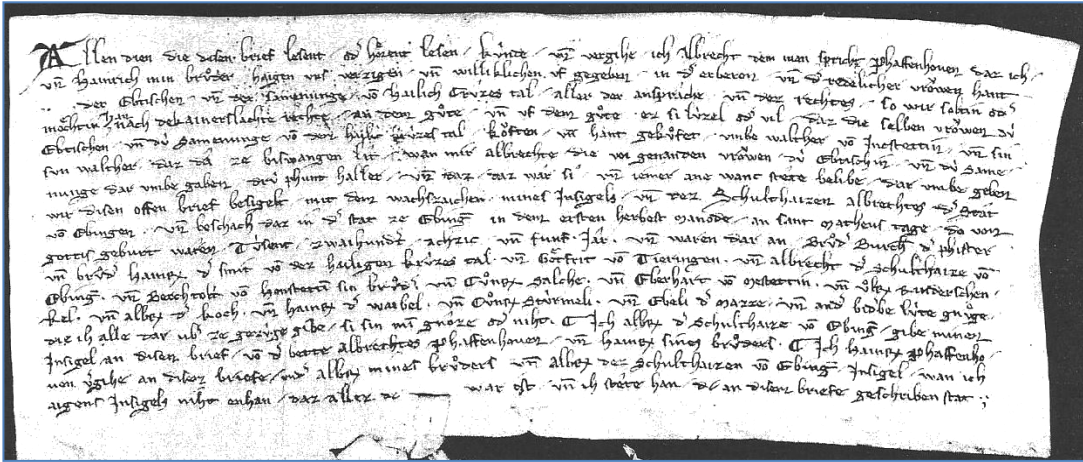
Das Wappen zu Hohenberg

Im 13. Jahrhundert zählte die Grafschaft Hohenberg zu den bedeutendsten Familien im südwestdeutschen Raum, doch schon 1381 verkaufte Graf Rudolf III. – verschuldet und ohne männlichen Erben – den Großteil des Besitzes an die Habsburger; gut hundert Jahre später starb die letzte Seitenlinie aus.



\* 1285 Erste urkundliche Erwähnung von Ebingen

(Quelle: 700 Jahre Stadt Ebingen)



Übersetzung:

Ebingen 1285. September 21.  
 „Allen dien, die disen brief lesent od hörent lesen, künde und vergihe ich Albrecht, dem man spricht Phaffenhoven, daz ich und hainrich min bruder, haigen uns verzigen und williklichen uf gegeben in der erberon und der redelicher vröwen hant. . der ebtischen und der samenunge von Hailich Cruzes Tal aller der ansprache und dez rechtes, so wir soltin oder möchtin han nach dekainer slachte rechte an dem gute und uf dem gute, ez si lüzel oder vil, daz die selben vröwen du ebtischen und du samenunge von dez Hailich Cruzes Tal köften und hant gekufet umbe Walther von Incstettin und sin sun Walther, daz da ze Biswangen lit, wan mir Albrechte die

vor genanden vröwen du ebtischen und du samenunge dar umbe gaben dru phunt Haller. Und daz daz war si und iemer ane wanc stete belibe, dar umbe geben wir disgn offen brief besigelt mit dem wachszäichen mines insigels und dez schulthaizen Albrechtes der stat von Ebingen, und beschach daz in der stat ze Ebingen, in dem ersten herbestmanode an sant Matheus tage, do von gottis geburt waren tusent zwai hundred achzic und funf jar, und waren daran bruder Burchard der phister und bruder Hainrich der smit von dez Hailigen Cruzes Tal und Gotfrit von Tieringen und Albrecht der schulthaize von Ebingen und Berchtolt von Honstettin sin bruder und Cunrat Salche und Eberhart von

Mestettin und Ulrich Rinderschenkel und Albrecht der Koch und Hainrich der Waibel und Cunrat Sturmeli und Ebeli der Mazze und ander biderbe lute gnuge, die ih alle dar uber ze gezuge gibe, si sin min gnoze oder niht. Ich Albrecht der schulthaize von Ebingen gibe minen insigel an disen brief, von der bette Albrechts Phaffenhoven und Hainrich sines bruders, Ich Hainrich Phaffenhoven vergihe an diesem brieft, und Albrecht des schulthaizen von Ebingen insigel, wan ich aigens insigels niht enhan, daz alles das war ist, und ich stete han, das an disem brieft geschriben stat“.

### 3 Die Jahre ab 1300

#### Das Spätgotische Mittelalter. Territoriale Zersplitterung. (1250-1515)

- \* **1300** **Ebingen:** Bau einer frühgotischen Basilika (Martinskirche)
- Ebingen:** 13. und 14. Jh.: vornehmstes Geschlecht von Ebingen: die Familie Matz
- \* **1327** **Ebingen:** Graf Rudolf von Hohenberg verleiht der Stadt das Recht der freien Bürgerannahme
- \* **1334** **Ebingen:** Graf Rudolph verschreibt Ebingen und Nusplingen für 2000 Mark Silber als Heiratsgut seiner Schwiegertochter Ursula von Pfirz
- 1338** Gründung der Franziskanerinnen-Klause in Margrethausen durch die selige Luitgard von Wittichen auf Tierbergischem Boden.



Das Franziskanerinnen-  
kloster Margrethausen.  
Zeichnung um 1700  
(Quelle: Stadtarchiv Albstadt)

- \* **1343** **Ebingen:** bis dato bleibt das Patronat der Martinskirche hohenbergisch
- \* **1344** **Ebingen:** Gründung einer eigenen Ebinger Klause
- \* **1348** **Ebingen:** Erdbeben  
Pest 1348-1350 1/3 der Bevölkerung Deutschlands und Europas wird hinweggerafft
- \* **1353** **Ebingen:** Erstmals tritt ein Rat als Vertreter der Bürger auf
- \* **1356** **Ebingen:** Erdbeben
- \* **1354** **Ebingen:** Hohenberg gibt Ebingen als Pfand an die Montforter
- \* **1356** **Ebingen:** Erdbeben
- \* **1365** **Ebingen:** Erdbeben
- \* **1367** **Ebingen:** Graf Wilhelm von Montfort verkauft Ebingen an Württemberg (Eberhard den Greiner) um 11 000 Pfund Heller  
Ebingen kommt zu Württemberg
- \* **1368** **Ebingen:** Graf Otto von Hohenberg nimmt Wohnung in Ebingen auf
- \* **1382** **Ebingen:** Das Haus Österreich erwirbt die Grafschaft Hohenberg.  
Tatsächlicher Stadtherr ist Graf Eberhard II. der Greiner
- \* **1382** **Ebingen:** Erbauung der Kapellkirche: zu Ehren unserer lieben Frau und des Heiligen Grabes zu Jerusalem gestiftet.  
heutiger Bau von 1490; 1833 renoviert.  
Die Tierberger erwerben den Kirchensatz von Ebingen von den Schilteck
- \* **1383** **Ebingen:** Stadtmühle erstmals erwähnt  
Die "Stadtmühle Ebingen" bezieht sich auf eine historische Mühle in Ebingen, einem Stadtteil von Albstadt in Baden-Württemberg. Ebingen ist

bekannt für seine lange Geschichte als Industriestandort und für seine Mühlen, die früher eine wichtige Rolle in der Getreideverarbeitung spielten.

- \* **1386**      **Ebingen:** Swigger von Lichtenstein verkauft das Dorf Bitz an die Stadt für 40 Pfund Heller.  
(Loskauf der Bitzer von Ebingen: 1835)  
Malefizgerichtsbarkeit in Bitz: 1590 an den Herzog
- \***1386**      **Ebingen:** Verpfändung Ebingens an Sulz durch Eberhard den Greiner
- \***1387**      **Ebingen:** Konrad von Weitingen löst Ebingen ein.

## 4 Die Jahre ab 1400

- um 1400 Württemberg größte Grafschaft des Reiches und das geographisch geschlossenstes Territorium im deutschen Südwesten
- 1403 Die Grafschaft Schalksburg mit der Stadt Balingen und weiteren 17 Ortschaften kommt zur Grafschaft Württemberg, etwas später weitere 4 Ortschaften
- \*1409 **Ebingen:** Graf Eberhard überlässt der Stadt das Umgeld (Umsatzsteuer auf Wein und Bier) zur Erhaltung der Stadtmauer
- \*1410 **Ebingen: Stiftung des Spitals** (angeblich durch die Katharina Strichin)
- 1414-1418 Konzil zu Konstanz  
Erwerbungen: 1395 Murrhardt, 1403 Balingen mit Schalksburg, 1406 Neckartenzlingen, 1410 Burg Rechtenstein, 1415 Belsen und Mössingen, 1416 Dörnach.  
Veräußerungen: 1399 Sigmaringen und Veringen
- \*1416 St Georgen verkauft 29 Güter zu Ehestetten summarisch an Ebinger Bürger
- \*1420 **Ebingen:** Ehemalige Klausen Kirchgraben 2, bis 1608 im Besitz der Ebinger Klausnerinnen, ursprünglich Herberge der Rottweiler Dominikaner
- 1422 Belagerung des Hohenzollern durch ein württembergisch-reichstädtisches Heer. Graf Friedrich von Zollern kann entkommen, seine Burg wird zerstört.
- \*1428 **Ebingen:** Mühle in der Unteren Vorstadt: spätere Spitalmühle (im Besitz des Spitals 1648 – 1786)
- 1435 Bickelspergsches Lagerbuch (Grafschaft Hohenzollern)
- \* um 1440 **Ebingen:** Hans von Rechberg und die Ebinger Marktweiber (Wette mit Graf Ludwig)
- \*1442 **Ebingen:** kommt bei der Teilung des Landes an den Grafen **Ulrich von Württemberg** (Teilung der Grafschaft Württemberg 1442 – 1482)
- 1445 Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern  
Mainz-Gutenberg  
Ausbreitung in Europa: Straßburg 1460, Augsburg 1468, Ulm 1473, Esslingen 1473, Stuttgart 1486.
- 1450-1496 **Graf Eberhard im Bart**  
\* 11.12.1445 Herzog 1495  
Der Tüchtigste unter den Grafen und zugleich der letzte, der diesen Titel trug.  
Er hat die Unteilbarkeit des vier Jahrzehnte lang in zwei Hälften gespaltenen Landes vertraglich festgelegt und war zugleich der erste seines Hauses, der auch für geistige Dinge außerhalb seiner dynastischen Interessen aufgeschlossen war.  
Gründung der einzigen Landesuniversität Tübingen.  
Staatspolitisch noch wichtiger war Eberhards Bemühen, als neugebackener Herzog eine Landesordnung zu schaffen, mit entscheidender Erweiterung der ständischen Rechte. Die Stände hatten künftig ein gewichtiges Wort nicht nur in außenpolitischen Fragen, sondern auch bei Bewilligung finanzieller Mittel mitzureden.
- 1480-1498 **Herzog Eberhard II** (Regierung im Stuttgarter Landesteil ab 8.1.1480)  
\* 01.02.1447, † 17.02.1504  
Ein Geisteskranker trägt den Herzogshut:  
Dieser degenerierte Sohn des „Vielgeliebten“ war ein liederlicher,



Quelle: leo-bw



- verschwenderischer Lebemann, ein vornehmer Taugenichts, dem seine Gattin, die brave Elisabeth, schon gleich nach der Hochzeit voller Ekel davongelaufen war. Jetzt kehrte der Fünzigjährige als regierender Herzog nach Stuttgart zurück. Als er immer mehr Geld forderte, machte die Landschaft von ihrem neu erlangten Vetorecht Gebrauch und verweigerte ihm die Gelder.
- \*1453 Ebingen:** Erwerb des zur Herrschaft Werenwag gehörige Dorf Ehestetten und Vereinigung mit der Ebinger Markung.  
Abbruch der Bauernhäuser, soweit sie noch standen, in den nächsten Jahrzehnten (ausführlich Band II Landkreis Balingen 1960, Seite 265 ff).
- \*1455 Ebingen:** erstmals wird ein Bürgermeister erwähnt. Vierervertrag  
1455-1522 Johannes Reuchlin, Professor an der Uni Tübingen 1521-1522
- \*1457 Ebingen:** Erwähnung der Unteren Vorstadt  
1463-65 Beulenpest in Balingen
- \*1463 Ebingen:** Graf Sigmund von Hohenberg baut sich Herrensitz (Spital)  
Verpfändung der Stadt Ebingen und Winterlingen an den Grafen Sigmund von Hohenberg
- \*1468 Ebingen:** geht an das Haus Württemberg  
1470 Tiefpunkt der Bevölkerung Deutschlands : 7-10 Millionen  
(1340 = 11-14 Millionen), erst 1560 wurde wieder der Stand von 1340 erreicht
- \*1471 Ebingen:** 2 Stadtrechner: einer davon der Bürgermeister
- \*1474 Ebingen:** Lagerbuch (Stadtarchiv) Rechte und Einkünfte von St. Martin  
**1477** Gründung der Hohen Schule in Tübingen (Herzogin Mechthild)  
**Ebingen:** Großer Stadtbrand
- \*1480 Ebingen:** Schulmeister Etschlich siegelt (erste Erwähnung eines Schulmeisters von Ebingen). Etschlich war Schulmeister und Stadtschreiber  
1482 **Münsinger Vertrag.** Wiedervereinigung und Unteilbarkeit des Landes unter Garantie der Landschaft. Eberhard im Bart regiert im Namen beider Linien.  
Sitz der gemeinsamen Hofhaltung und Regierung wird Stuttgart  
Geburt Martin Luthers
- \*1483 Ebingen:** In einer Urkunde wird gesagt, dass Ebingen Villinger Stadtrecht hat
- \*1484** \* Reformator Ulrich Zwingli (1484 – 1531)
- \*1486 Ebingen:** Graf Sigmund von Hohenberg (1404 – 1486 )
- \*1487 Ebingen:** Graf Eberhard verkauft das „Schloss“ an die Ebinger Spitalpfleger (jetzt: Ev. Gemeindehaus Spitalhof)  
1488-1534 Schwäbischer Bund, dem Eberhard im Bart auf kaiserlichen Druck beitrifft
- \*1490 Ebingen:** König Maximilian verzichtet darauf, Ebingen wieder einzulösen  
Wiederaufbau Alte Kanzlei; 1820 – 1923 Kanzlei des Stadtschultheißen
- 1490 Franz von Taxis richtet im Auftrag von Kaiser Maximilian I. die erste durch Deutschland führende Postlinie
- 1492 Christoph Kolumbus entdeckt Amerika
- 1493-1519 Maximilian I. von Habsburg deutscher König, seit 1508 Kaiser

## Die Jahre 1400-1499

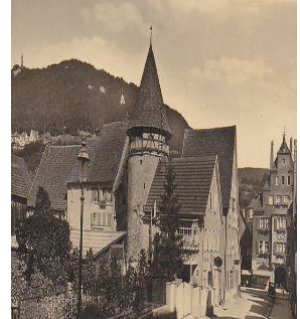
---

- 1495 Württemberg wird Herzogtum unter Eberhard im Barte (bis 1803, dann 1806- 1918  
Königreich Württemberg)  
Landesordnung (erste einheitliche Gesetzgebung für das ganze Land)
- 1496-1498 Herzog Eberhard II (⇒ Seite 6, 1480-1498)
- 1498 Einsetzung eines landständischen Regimentsrats wegen Misswirtschaft des Herzogs  
Absetzung Eberhard II durch König Maximilian  
Vormundschaftsregierung für den minderjährigen Herzog Ulrich

## 5 Die Jahre ab1500

### Zeitalter der Reformation und Gegenreformation (1515-1648)

- \*1500** **Ebingen:** Bürgerturm ( um 1500), Eckturm der Stadtbefestigung
- 1503-1550 Herzog Ulrich  
\* 08.02.1487 † 6.11.1550
- 1503 Kaiser Maximilian erklärt Herzog Ulrich für volljährig. Der junge Herr begann seine Regierung mit allen Anzeichen des Größenwahns. Er legte sich einen Hofstaat bei, wie ihn die Stuttgarter noch nicht erlebt hatten. Um die Regierungsgeschäfte kümmerte sich der Herzog grundsätzlich nicht, was zu tun nötig war, überließ er großzügig seinen früheren Vormündern. Den Höhepunkt erreichte die sinnlose Prasserei, als der 24-jährige 1511 mit der bayerischen Herzogin Sabina, der Nichte des Kaisers, sein Beilager hatte. 7000 Gäste verzehrten 136 Ochsen und 1800 Kälber. Der Scheffel Dinkel, der 1506 noch 20 Kreuzer galt, war 1511 bis auf zwei Gulden gestiegen. Ob der Bauer auch ein Mensch sei: der Bauer war vogelfrei. Die Herren jagten mit Dutzenden von Pferden und Hunden über die Äcker und Felder. Ehedem waren nach uraltem Recht Wald und Holz, Weide und Fischwasser Eigentum der Gemeinden. Jetzt wurde auch das an den Meistbietenden versteigert und die Armen hatten nicht einmal mehr Anspruch auf das Abholz. Der Bauer, er durfte fronen und schwitzen, und hungern. Im Übrigen war er eine Juxfigur in dem Possenspiel, das die Herren mit ihm zu treiben Lust verspürten. Elf Jahre dauerten diese Späße. Da war der Herzog bankrott. Die Kassen, Keller und Fruchtkasten waren leer. Wieder einmal wütete die Pest. Es gab Misswachs. Die herzoglichen Schulden betrug fast eine Million Gulden, eine für das Land ungeheuerliche Summe. Im ganzen Land wurden Maß und Gewicht verringert, leichtere Münzen geprägt (Kipper und Wipper) und außerdem Fleisch, Mehl und Wein extra besteuert.
- 1504 Teilnahme am bayerischen Erbfolgekrieg gegen Pfalzgraf Ruprecht; Zerschlagung der Pfälzer Vormachtstellung, reiche Gebietserweiterungen Tuchordnung für Calw Austritt aus dem Schwäbischen Bund Einteilung des deutschen Reiches in 10 Landfriedenskreise: Schwäbischer Kreis
- 1512-1518 Melanchton in Tübingen, Aufblühen humanistischer Schulen in Schwaben
- 1513 Einführung einer Verbrauchssteuer führt zu Unruhen im Land „Armer Konrad“ in Beutelsbach ( Eine knappe Verdoppelung der württ. Staatsschulden binnen weniger Jahre führt zur Erhöhung der indirekten Steuern Ungeld). **Tübinger Vertrag** vom 8.Juli, Grundlage der altwürttembergischen Verfassung. Das Land übernahm großzügig die Millionenschuld; eine besondere Kasse sollte das Geschäft abwickeln. Tatsächlich war nichts erreicht, als dass der Herzog seine Schulden los war und nun freie Hand hatte, neue zu machen.



- 6.Juli: Schorndorfer Auftritt des Herzogs. 2. August: Schorndorfer Bluttag  
Recht des freien Zugs im Herzogtum vertraglich abgesichert
- 1515 Mord an Hans von Hutten durch Herzog Ulrich  
Philipp Melanchton ( 1497-1560) wird in Tübingen Magister und hält Vorlesungen  
Ulrichs Gemahlin flieht nach München  
Herzog Ulrich von Württemberg verfällt der Reichsacht  
Luthers 95 Thesen
- 1517 Beginn der Reformation durch Martin Luther.
- \*1517 Ebingen: Erdbeben
- \*1519 **Ebingen:** Graf Eitelfriedrich von Zollern legt sich vor Ebingen  
Karl V. von Habsburg deutscher König, seit 1530 Kaiser  
Herzog Ulrich erobert die Reichsstadt Reutlingen und zwingt sie zur Huldigung, er wird durch den Schwäbischen Bund vertrieben.  
Inzwischen war immer noch nicht klar, wem das Land eigentlich gehörte.  
Es wurde jetzt regelrecht verschachert, und zwar für 200 000 Gulden, die der Schwäbische Bund vom Reich als Beitrag für die Kriegskosten forderte.  
Kaiser Karl V. zahlte mit Vergnügen, vorausgesetzt freilich, dass das ganze Herzogtum dann ihm persönlich gehöre.  
Der Schwäbische Bund übergibt Württemberg an den Kaiser  
Württemberg unter österreichischer Herrschaft
- 1521 Herzog Ulrich erwirbt die Festung Hohentwiel  
Karl V. verhängt über ihn abermals die Reichsacht
- 1522 **Anfänge der Reformation in Südwestdeutschland**  
Karl V. überlässt Württemberg seinem Bruder Erzherzog Ferdinand
- \*1524 **Ebingen:** 138 wehrfähige Männer zwischen 17 und 60 Jahren
- \*1525 Herdstättenliste von Bitz und Ebingen (24.11.1525)  
**Bauernkrieg:** Joß Fritz, Initiator der Bundschuhbewegung.  
Jörg Ratgeb siehe Literatur über den Bauernkrieg;  
Böblinger Schlacht usw.  
Die schwäbischen Bauern fordern in den „Memminger zwölf Artikeln“ ihr „göttliches Recht“.
- \* 1525 **Ebingen:** Das Obere Tor wird neu erbaut (1820 abgerissen)  
158 Hofstätten, davon neun in der Unteren Vorstadt und 12 in der Oberen Vorstadt
- 1526-1533 Schlechte Ernten lösen im Herzogtum Teuerung und Hungersnot aus.
- 1528-1590 Jakob Andreae, lutherischer Theologe des 16. Jahrhunderts
- 1530 Reichstag zu Augsburg: Confessio Augustana
- 1531 Schmalkaldischer Bund der protestantischen Fürsten und Reichsstädte
- 1534 Schlacht bei Lauffen a.N.  
Mit Hilfe des Landgrafen Philipp von Hessen gewinnt Herzog Ulrich sein Land zurück  
**Einführung der Reformation in Württemberg**



Bauer mit  
Bundschuhfahne

Quelle: wehrbauer.blogspot.com



- 280 000 Einwohner in Württemberg  
**Ebingen:** erstmals bezeugtes Unter- oder Ruggericht
- 1536 Ulrich, der Ambrosius Blarer (1492-1564) und Schnepf (1495-1558) zur Einführung der Reformation berufen hat, tritt dem Schmalkaldischen Bund bei.  
(Der Nimbus, den der Reformationsherzog besaß, verblasste später)  
Selbstverständlich war Herzog Ulrich als Schirmherr der Protestanten nicht ganz uneigennützig. Die Schulden wollten bezahlt sein. Dazu musste das beschlagnahmte Kirchengut erhalten, also vor allem die reichen Klosterhöfe.  
Immerhin wurden beträchtliche Kapitalien und Einkünfte aus den Pfründgütern auch dem neu geschaffenen „Armenkasten“ zugewiesen  
Gründung des Tübinger Stifts
- \*1536** **Ebingen:** Mord an Gore Blicklin  
142 wehrfähige Männer, 107 mit Spießen, 18 mit Hellebarden, 15 mit Büchsen  
**Württbg. Kastenordnung fasst die verfügbaren Mittel für die Armenpflege** zusammen und wird Vorbild für zahlreiche territoriale Armenordnungen
- 1545-1563 Konzil von Trient
- \*1545** **Ebingen:** Errichtung des Marktbrunnens, Renaissance Ritter, Türkensteuerliste
- 1546 Tod Martin Luthers  
**Ebingen:** 51 wehrfähige Männer, 62 Mann so nit gut in das veld
- 1546-1547 Schmalkaldischer Krieg, kaiserliche Truppen rücken in Württemberg ein  
Ulrich flüchtet auf die Feste Hohentwiel
- 1547 Heilbronner Vertrag. Ulrich muss aus dem Schmalkaldischen Bund austreten und eine hohe Kontribution bezahlen, spanische Besatzung in Württemberg
- 1548 Augsburger Interim: Ulrich muss die kaiserliche „Zwischenreligion“ in seinem Land einführen. Inmitten dieser Wirren, das Land noch immer teilweise von einer übermütigen und fanatischen Soldateska besetzt, außerdem von Ferdinand, jetzt deutscher König, in einen Felonieprozeß verwickelt (vorsätzlicher Bruch der Lehens-treue) starb Ulrich, ein früh gealterter, schwerkranker Mann am 6.11.1550 in Tübingen, wo er auch begraben liegt. Ulrich wollte seinen Sohn, dem er nie Vater gewesen war, nicht mehr sehen.

Jetziger Marktbrunnen  
Albstadt



1550 Die Herrschaft Tierberg geht mit Lautlingen und Margrethausen samt dem Alten und Wilden Tierberg an Ulrich Diethegen von Westerstetten über.

**1550-1568 Herzog Christoph**

\* 12.5.1515 in Urach, † 28.12.1568

Herzog Christoph zählt zu den bedeutendsten Herrschern Württembergs. Er setzte die Reformation endgültig durch, legte die Grundlagen für den modernen Staat Württemberg, legte mit der Großen Kirchenordnung die Basis für die kirchliche und rechtliche Entwicklung des Landes, förderte die Bildungsinstitutionen und die künstlerische Entwicklung Württembergs.

Christoph war ein Glücksfall für Württemberg. Er hat nicht zerstört und kein Willkürregiment geführt wie Ulrich. Er hat aufgebaut auf den Grundlagen einer Rechtsstaatlichkeit, wenn auch nicht in dem für eine moderne Demokratie gültigen oder geforderten Sinn.

Christoph war landfremd. Als Säugling war er, von Vater und Mutter lieblos im Stich gelassen, in die Obhut des Mannes geraten, der seines Vaters Herzogtum zu stehlen sich bemühte.

Seit seinem 15. Lebensjahr zog er, ein kleiner Statist des kaiserlichen Hofstaats, im Gefolge Karl V. in Europa herum, in Spanien, Italien, Frankreich, den Niederlanden, selbstverständlich streng habsburgisch, also katholisch erzogen.

Dann endlich Statthalter in dem verpfändeten Mömpelgard. Christoph wird Protestant. Was der Vater begonnen, wird vom Sohn in dessen Geist konsequent weitergeführt, und zwar in streng lutherischem Sinn. Noch gilt das unglückselige „Interim“ und noch sind die spanischen Ketzerschnüffler im Land. Noch müssen in den Kirchen Messen gelesen werden.

Alt-Württembergs hoher geistesgeschichtlicher Rang beruht auf diesen Christoph'schen Reformen des Kirchen- und Schulwesens, deren Inspirator Johannes Brenz war, seit 1553, nach dem Tod des letzten katholischen Probstes, erster evangelischer Probst der Stiftskirche und damit Leiter des gesamten württembergischen Kirchenwesens.

\***1551 Ebingen:** Jacobimarkt (früher schon Gallusmarkt)

1642: Dreifaltigkeitsmarkt, auch Kirbe- oder Pfingstmarkt

1673: Fastenmarkt

1730: Küchen- oder Weihnachtsmarkt (Do. vor Christtag)

Ein Fähnlein spanischer Reiter wird auf Befehl Herzog Christophs in die Stadt verlegt.

1552 Besuch des Konzils von Trient

Verbreitung des von ihm verfassten „Württ. Glaubensbekenntnisses“

Fürstenrevolution gegen Kaiser Karl V.

Passauer Vertrag: Aufhebung des Interims, Gleichberechtigung der Konfessionen bis zum nächsten Reichstag

Christoph erhält sein Herzogtum als österreichisches Afterlehen und zahlt eine hohe Abfindungssumme an Erzherzog Ferdinand.

Neue Landesordnung



- 1553 **Neue Kirchen- und Visitationsordnung**  
Karl V. gibt die besetzte Festung Hohenasperg zurück
- 1555 Württembergisches Landrecht  
Christoph unterzeichnet den Augsburger Religionsfrieden, den Protestanten wird volle Glaubensfreiheit zugestanden
- 1556-1564 Ferdinand I. von Habsburg deutscher Kaiser
- 1556 Neue Klosterordnung: Einführung evangelischer Klosterschulen, Einrichtung des Tübinger evangelischen Stifts
- 1557 Neue Maß- und Gewichtsordnung. Ordnung für das Hofgericht
- 1558-1634 Heinrich Schickhart, Baumeister (Freudenstadt, Neuer Bau in Stgt.)

Ferdinand I.



- 1559 **Ebingen:** Als erster evangelischer Stadtpfarrer wird Magister Joh. Luntsch genannt  
Das Pfarrhaus auf dem Spitalhof wird zum Schulhaus (da während des Interims kein Pfarrer da war)

Württembergische Große Kirchenordnung (Originaltreuer Nachdruck 1968) (Archiv Stauß)

Herzogliche Anordnung: Anlegung eines Tauf-, Ehe- und Sterberegisters (Eintragung der Kasualien (Amtshandlungen))

Einführung von Volksschulen in allen Orten des Landes

Begrenzung der Münzsorten in Deutschland auf 30.

Leinenherstellung in Blaubeuren, 1597: Uracher Leinen-Compagnie

Globaler Kälteeinbruch (kleine Eiszeit) begleitet von schweren Unwetterperioden Ernteauffällen und Hungersnöten.

Nach 1560 bis 1630 folgenschwere Verschlechterung der Klimaverhältnisse in Europa: Genereller Temperaturrückgang, längere und härtere Winter, regenreiche Sommer.

Lange, kalte Winter und nasse Frühlinge führten zu Ausfällen bei Getreide, Milch- und Obsterträgen.

Der Weinbau am Fuße des Hohenzollerns wurde aufgegeben.

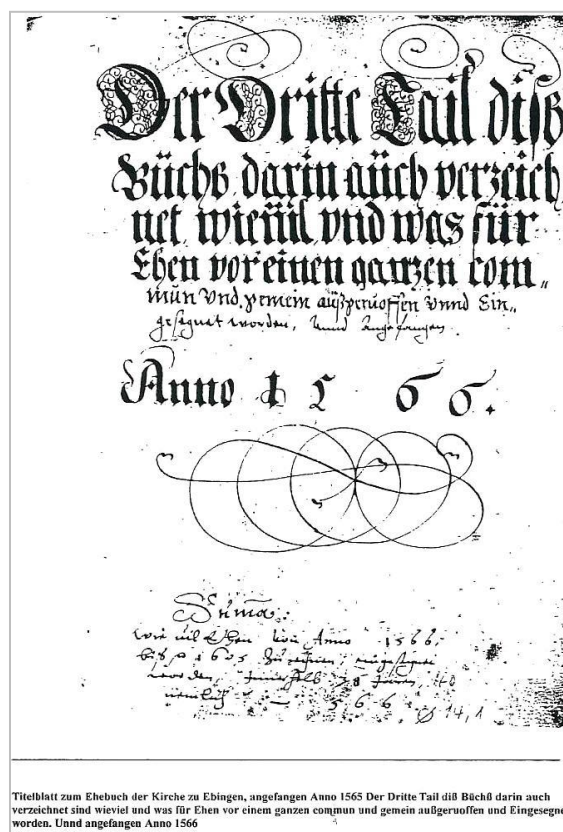
Weitere Kälte-Perioden: 1560-1574, 1583-1589, 1623-1628

Erste evangelische Bibel- und Missionsanstalt in Urach

- \*1561 **Ebingen:** Lagerbuch (Urbar) ist erhalten geblieben  
Anzahl der Hofstätten: bewohnt: 161; öd: 5; Stadt 150, Obere und Untere Vorstadt: 11

- 1563 Konzil zu Trient

Das Tridentinische Konzil hatte weitreichende Auswirkungen auf die katholische



Titelblatt zum Ehebuch der Kirche zu Ebingen, angefangen Anno 1566 Der Dritte Teil dieß Büchls darinn auch verzeichnet sind wieviel und was für Ehen vor einem ganzen commun und gemein außgeruffen und eingeseget worden. Und angefangen Anno 1566

- Kirche und trug dazu bei, die internen Probleme anzugehen und die Positionen der Kirche im Zeitalter der Reformation zu festigen.
- 1564-1576 Maximilian II. von Habsburg deutscher Kaiser
- \*1565 Ebingen: Beginn des Taufbuchs**  
Das genaue Datum des Beginns des Taufbuchs von Ebingen hängt von der spezifischen Kirche oder Gemeinde ab, auf die Sie sich beziehen. Taufbücher sind historische Aufzeichnungen von Taufen in einer bestimmten Gemeinde oder Kirche. Sie wurden üblicherweise von Kirchenbeamten geführt und enthalten Einträge über Taufen, die in der jeweiligen Gemeinde stattgefunden haben.
- 1566: Ehebuch, Sterbebuch 1575**  
Magister Stefan Genkinger, Sohn des gleichnamigen Schultheißen, übernimmt die Schule und ist damit der erste Nur-Schulmeister von Ebingen  
Pestperioden: 1566, 1576, 1611, 1626/27, 1630, 1635-1638
- 1567 Neues Landrecht und neue Landesordnung  
**Herzog Ludwig „der Fromme“** (so genannt von den Tübinger Professoren, die ihn nur bei Disputationen beobachteten).  
Herzog Christoph hatte 12 Kinder: nur der 14-jährige Ludwig hat ihn überlebt. Er war ein früh verdorbener, unheilbarer Alkoholiker. Es kam soweit, dass die regierenden Räte die Herzogin-Witwe, die die Haupt-Vormünderin war, wegen zunehmender „Blödsinnigkeit“ schließlich selbst entmündigten, obgleich sie immerhin Christophs Witwe war.  
Herzog Ludwig starb, obwohl zweimal verheiratet, kinderlos, mit ihm erlosch der Stamm Ulrichs.
- 1568-1578 Vormundschaftsregierung: Graf Heinrich v. Castell Statthalter
- 1571-1630 Johannes Kepler
- \*1574/75 Ebingen: Teure Zeit, Hungerkrise in ganz Mitteleuropa**
- 1576 Pest
- 1576-1612 Rudolf II. von Habsburg deutscher Kaiser, Zuspitzung der konfessionellen Gegensätze
- 1577 Konkordienformel (Jacob Andreä)  
Spaltung zwischen Lutheranern und Reformierten
- \*1578 Ebingen: Brand des Rathauses, wobei viele Dokumente, Geld und Silbergeschirr vernichtet wurden**
- \*1579 Ebingen: Die Würde des Schultheißen wird nun an Ortfremde übertragen.**
- \*1580 Ebingen: Die Geschichte von Hans Koch (Gedicht von Gustav Schwab)**
- 1582 **Ebingen: Schulmeister Magister Jacobus Fabricius**  
Grenzsteine Freie Pirsch (Forstgrenze Ebingen-Onstmettingen),  
Abgrenzung zum zollerischen Forst.  
Übergang vom 4. zum 15. Oktober 1582 Einführung des gregorianischen Kalenders im katholischen Deutschland 1583, in Württemberg erst im Jahre 1700  
Ludwig, Herzog von Württemberg besucht den Reichstag zu Augsburg. Hier fanden Versammlungen der römisch-deutschen Könige und Kaiser mit führenden politischen Mächten des Reiches statt.



- Erstes württembergisches Gesangbuch  
Ludwig unterstützt in den Religionskriegen Frankreichs den Führer der Hugenotten, den späteren König Heinrich IV. mit Geld und Truppen
- \* **1583** **Ebingen:** Feuersbrunst
- \* **1584** **Ebingen:** Erwerb der Stadt von Herzog Ulrich: Platz für das Neue Tor  
Abbruch 1850 , Platz neben dem herrschaftlichen Fruchtkasten  
Zehntscheuer für den Dinkel der Martinspflege (Im Hof 21)
- 1584-1654 Johann Valentin Andreaä: Vorläufer des Pietismus und vielseitiger Gelehrter
- \***1589** Erster Handculierstuhl
- \***1590** **Ebingen:** Die Regierung kauft ein Haus auf dem Markt (Marktstraße 15) als Amtshaus. Verkauf: 1826  
Abtretung der „malefizischen Obrigkeit“ über Bitz an den Herzog Ludwig von Württemberg
- 1593-1608 Herzog Friedrich I.**  
\* 19.8.1557 Horburg/Elsaß † 29.01.1608 Stuttgart  
Mit den Friedrichen in der württembergischen Regentenreihe ist das so eine Sache. Im nach hinein, dies schon im letzten Jahrhundert, stellt man fest, dass der Name ein Programm war. Und zwar ein bedenkliches, ein herrisches, ein diktatorisches. Mussten alle Friedrichen so sein, vom absolutistischen Stauferkaiser Friedrich II. bis zum absolutistischen Preußenkönig Friedrich II.  
Der erste württembergische Friedrich stand dem zweiten württ. Friedrich, dem, der vom Herzog über den Kurfürsten zum König avancierte, nicht nach.  
Was dieser in schon nicht mehr zeitgemäßer spätabolutistischer Rigorosität abschloss, begann jener in frühabsolutistischer Manier. Sie war von einer Härte, dass sich in Württemberg selbst die Gefäßtesten die Augen rieben
- \***1597** **Ebingen:** Landesherrliches Aufgebot: 287 Mann  
Burkard Kniesel aus Stuttgart Schulmeister † 1608  
Erstmals werden Schülerinnen genannt
- 1598 Begründung der Leinen-Industrie in Urach durch Anlage von Webereien und Bleichen
- 1599 Prager Vertrag, Ablösung der österreichischen Afterlehensschaft durch eine hohe Geldsumme ( 400 000 Gulden). Die Anwartschaft auf die Nachfolge in Württemberg bei Aussterben des Hauses Württemberg im Mannesstamm bleibt bestehen.  
Gründung von Freudenstadt nach Plänen Schickardts, Ansiedlung von Vertriebenen aus Österreich, namentlich von Bergleuten aus den Alpenländern

## 6 Die Jahre ab 1600

\*1600 **Ebingen:** Schriftliche Fixierung der Grenzen und Grenzzeichen

\*1601 **Ebingen:** Erdbeben

### **Herzog Johann Friedrich**

\* 5.5.1582 Mömpelgard † 18.7.1626 Stuttgart

Er sei der unglücklichste unter allen württ. Regenten gewesen. Indessen: der glückloseste unter ihnen war er auf alle Fälle. Die Gegner seines autoritären Vaters standen gleich auf dem Plan, eine geschlossene Front, gegen die der Sohn klar und kompromisslos hätte Stellung beziehen müssen. Dass er es nicht getan, hat seine zwanzig Regierungsjahre für immer bedingt und entschieden.

1608, 1612 Schlechte Ernten

Evangelische Union

Johann Friedrich bestätigt den Tübinger Vertrag und setzt die beiden Landschaftsausschüsse wieder ein.

1601 Bekanntmachung der ersten Handelsordnung

1607 Auflösung des Landtags, da sich Rudolf II. einem Angriff des Herzogs auf den Tübinger Vertrag widersetzt.

\* 1609 **Ebingen:** Verkauf der Klause an Martin Krimmel  
1609-1611 Pest (verheerende Auswirkungen, vor allem Kinder)

\* 1610 **Ebingen:** Jacob Frischlin Schulmeister  
Erste Brauerei-Erlaubnis, 7 Bierbrauer in Ebingen

1611 Beginn der Calwer Zeugmacherei

\* 1616 **Ebingen:** Abbruch des Zeughauses

\*1617 **Ebingen:** Oberes Tor (Schweintor) und Unteres Tor:Doppeltore;  
das Obere Tor war im 17. und 18.Jh sogar dreifach gesichert  
Fenstersturz in Prag, Aufstand in Böhmen

1618 450 000 Einwohner in Württemberg

1618-1648 Dreißigjähriger Krieg

1619-1637 Ferdinand II. von Habsburg deutscher Kaiser  
(\* 9. Juli 1578 in Graz; † 15. Februar 1637 in Wien) war von 1619 bis zu seinem Tode Kaiser des Heiligen Römischen Reiches.

Auflösung der Evangelischen Union

Prägung von Hirschgulden, minderwertigen Münzen, um der Inflation Herr zu werden (Kipper- und Wipper-Zeit)

Schlacht bei Wimpfen

Vertrag von Heilbronn. Tilly erkennt die Neutralität Württembergs und des Schwäbischen Kreises an. Trotzdem Verheerung des Landes Post- und Metzgerordnung für Württemberg

1621 Kleiderordnung in Württemberg

\* 1623 **Ebingen:** Bestand an Mühlen: 2 Mühlen in der Stadt, in Ehestetten:  
1 Sägmühle, 1 Lohmühle, 1 Oelmühle, 1 Walkmühle  
Flurnahme Bleuel: Poch-Stampf-Walkmühle



Ferdinand II.

- 1625 Die Westerstetter sterben aus. Lautlingen und Margrethausen durch Erbschaft an die Stauffenberg
- \*1626 **Ebingen:** Feuersbrunst:6 Häuser verbrennen  
1626-1627: Pest  
Wallenstein legt Truppen in den Schwäbischen Kreis.
- \* 1628 **Ebingen:** Stadtbrand  
Herzog Ludwig Friedrich  
\* 29.1.1586 Mömpelgard † 26.1.1631 Mömpelgard  
Herzog Julius Friedrich  
1628-1674 Herzog Eberhard III.  
Vormundschaftsregierung der Herzöge Ludwig Friederich (bis 1631)und Julius Friedrich  
Restitutionsedikt: alle seit 1552 von den Evangelischen eingezogenen Kirchengüter sollen den Katholiken zurückgegeben werden
- \*1629 Ebingen: Befehl der Landschaft, Güterbücher anzulegen 264 Gebäude, Schlacht bei Breitenfeld, Gustav Adolf besiegt Tilly. Der Vormarsch der Schweden führt zur Räumung Württembergs von den kaiserlichen Truppen  
Tod Gustav Adolfs in der Schlacht bei Lützen
- \*1629 **Ebingen:** 164 Gebäude innerhalb der Mauer, 100 in den Vorstädten
- 1630 Restitutionsedikt: Rückgabe aller geistlichen Gebiete, die seit 1552 in protestantischen Besitz gekommen waren.
- 1634 Schlacht bei Nördlingen; vernichtende Niederlage des schwedisch-deutschen Heeres, große Verluste der württ. Landmiliz. Eberhard III. flieht nach Straßburg. König Ferdinand II. lässt sich in Stuttgart huldigen und setzt eine Regierung ein. Württemberg wird von den Kaiserlichen besetzt und verwüstet, alle Festungen fallen, mit Ausnahme des Hohentwiel (Konrad Widerhold)
- \* 1635 **Ebingen: Pest. 606 Personen fallen ihr zum Opfer (1635-1638)**  
Amt Ebingen: Übergabe an den Grafen Schlick(kaiserlicher Schutzbrief)  
Mathias Kemmler Schulmeister ( - 1659), Stammvater der Familie Kemmler  
1654: 147 Schulkinder, 79 Knaben und 68 Mädchen  
Seucheneinbrüche im Gefolge des 30-jährigen Krieges verwandelten das **Herzogtum Württemberg aus einem potentiellen Emigrationsgebiet in eine Einwanderungsregion (aus den angrenzenden Alpenländern).**  
Erst im 18. Jahrhundert scheint der Bevölkerungsstand des frühen 17.Jh. wieder voll erreicht worden zu sein.  
Kaum eine Gegend in Württemberg ist während des 30-jährigen Krieges so ausgeplündert worden wie die Schwäbische Alb. Die frei und einsam liegenden Dörfer waren ein willkommenes Ziel für alle feindlichen Räuberscharen, hier war keine feste Mauer zu belagern wie bei den Städten, der geflochtene Etterzaun war leicht zu überwinden und etwas Essbares wurde bei den Bauern immer vermutet (Angelika Luithlen)  
1637-1657 Ferdinand III. von Habsburg deutscher Kaiser
- 1638 Ferdinand III. kehrt in sein Land zurück
- \* 1641 **Ebingen:** Schultheiß Johann Stierlin, Weißgerber, (auch nach 1648)  
Überfall der Stadt Balingen durch Konrad Widerhold



- \* **1642** **Ebingen:** Überfall durch den französischen Oberst Erlach, Plünderung der Stadt.  
Das dreifache Obere Tor wird durchgebrannt  
Einführung der Kirchenkonvente in Württemberg (Joh.Valentin Andreaä) nach calvinistischen Vorbildern geschaffene Institution (Sozialdisziplinierung)
- \***1645** **Ebingen:** Überfall des Konrad Widerhold vom Hohentwiel abgewehrt, allerdings war die Untere Vorstadt sein Opfer.

## **Zeitalter des Absolutismus, des Barock und der Aufklärung (1648-1806)**

- 1648 Friede zu Münster und Osnabrück  
Im Westfälischen Frieden erhält Herzog Eberhard sein Land ungeschmälert zurück  
In Mitteleuropa wurden über 15 000 Orte zerstört. Die Schweiz wird selbständig.
- \***1648** **Ebingen:** Die Verleihung an Graf Schlick wird rückgängig gemacht:  
Ebingen wird wieder württembergisch. (Westfälischer Friede)  
Calwer Zeughandlungs-Compagnie  
100 000 Einwohner in Württemberg  
1649-1650 Abzug der fremden Besatzungstruppen
- 1649 Der in Herrenberg geborene Johann Valentin Andreae führte in Württemberg als erstem Territorium in Europa die allgemeine Schulpflicht für Jungen und Mädchen ein. (Johann Valentin Andreae 1586 – 1654)  
**Einführung der allgemeinen Volksschulpflicht in Württemberg**
- 1650 Herzog Eberhard erhält sein ganzes Land wieder als Reichslehen
- \*1651 **Ebingen:** Erdbeben
- \***1652** **Ebingen:** 176 Bürger werden weniger gezählt  
115 Mannsmacht Wiesen und 365 Jauchert Aecker lagen noch „wiest“, 33 Häuser waren in Asche gelegt oder sonst zu Grund gegangen
- \***1653** **Ebingen:** 1351 Einwohner
- \*1655 **Ebingen:** Erdbeben
- \***1657** **Ebingen:** Erste Orgel (Martinskirche)  
1658-1705 Leopold I. von Habsburg deutscher Kaiser  
Türkenkriege
- \***1659** **Ebingen:** Der Vertreter der Herrschaft heißt nun Amtmann
- 1660 Beitritt Württembergs zu der von Frankreich 1658 ins Leben gerufenen „Rheinischen Allianz“ zur Wahrung des Westfälischen Friedens
- \***1660** **Ebingen:** 1128 Einwohner
- \***1661** Einführung des Kirchenkonvents in Ebingen (s.o.)  
Teilnahme der Schwäbischen Kreistruppen am Türkenkrieg
- \***1670 /72** **Ebingen:** Bau des Turmes der Martinskirche (1906 erhöht)
- \***1672** **Ebingen:** 1456 Einwohner
- 1673 16.1., Herzoglich-württbg. Allgemeine Brandschadensversicherungsverordnung
- 1674-1677 Herzog Wilhelm Ludwig  
Vormundschaftsregierung des Herzogs Friedrich Karl von Württemberg-Winnental.



## Die Jahre 1600 - 1699

---

- \*1677 Schulmeister Christoph Störzer von Sulz( - 1692 )
- 1679 Friede von Nijmegen, Österreich tritt Freiburg i.B. an Frankreich ab**
- \***1679 Ebingen:** anlässlich eines Vogtgerichts werden sämtliche Ämter und Dienste der Stadt aufgezählt (Landkreis Bal. II Seite 231)
- 1680 Ebingen: 1492 Einwohner / Pest  
Um 1680 Privat-Erbauungsstunden der Pietisten
- \***1682 Ebingen: Ehestetten:** Das Pfarrhaus wird dem Sägmüller als Wohnung überlassen, die Kirche gebrauchte er als Scheune
- 1682-1699 Türkenkrieg, 1683 Belagerung von Wien durch die Türken. Zum Entsatz der Stadt werden schwäbische Kreistruppen entsandt
- \***1685 Ebingen:** Verlegung der Schießbahn an den Heringstein  
Hugenotten aus Frankreich bringen Wirkkunst nach Württemberg  
1. Strumpfstricker-Verordnung in Württemberg
- 1687-1752 Johann Albrecht Bengel (Vater des schwäbischen Pietismus)
- 1688-1697 Pfälzischer Erbfolgekrieg: Franzoseneinfälle in Württemberg
- \***1692 Ebingen:** 1820 Einwohner
- 1693 Eberhard Ludwig wird vom Kaiser für volljährig erklärt  
1694-1698 Anlage des Hütten- und Eisenwerks Ludwigstal
- 1697 Friede von Rijswijk zwischen Frankreich und Kaiser und Reich  
284.000 Einwohner in Württemberg, 1754= 477 000; 1782= 563.000;  
1802= 659.000.
- \***1699 Ebingen:** Apotheker Johann Jakob Mayer aus Calw

## 7 Die Jahre ab 1700

- 1700 **Einführung des gregorianischen Kalenders in Württemberg**  
Der gregorianische Kalender wurde schrittweise eingeführt, die endgültige Einführung des gregorianischen Kalenders in Deutschland erfolgte erst im 18. Jahrhundert.  
> Einführung der Tabakkultur und – Fabrikation in Wttbg.  
> Niederlassung französischer Hugenotten in Cannstatt
- \* 1700 **Ebingen:** 1823 Einwohner  
Spanischer Erbfolgekrieg: Eberhard Ludwig kaiserlicher Feldmarschall  
Truppendurchzüge und Einquartierungen
- \* 1703 **Ebingen:** Franzosen unternehmen von Friedingen her einen Streifzug nach Ebingen mit 50 Reitern und 100 Musketieren
- 1703 Balingen: Kayserliche Reichsposthalterey (erstmalig 1691-1697)  
Grundsteinlegung zum Ludwigsburger Schloss  
Gründung der württ. Hofbank
- 
- \*1704 **Ebingen:** Ausbau einer großen Verteidigungslinie: Stockach-Friedingen-Bärental-Meißtetten zum Wachtbühl, über die Wasserscheide zum Wachtfelsen und weiter Richtung Onstmettingen übers Killertal nach Wilmendingen, Genkingen und zum Lichtenstein damit die Franzosen sich nicht mit den Bayern verbünden können.  
Joseph I. von Habsburg deutscher Kaiser
- 1705 Herzoglich-württbg. General-Restrikt über die Lichtstuben
- \* 1706 **Ebingen:** 1858 Einwohner  
Schulmeister J. J. Krafft
- 1709 Errichtung des „Commerciens-Rats“ als Wirtschaftsbehörde  
Bier-Ordnung  
1709-1807: 18 Generalreskripte „die den um sich greifenden Unsinn in Americam zu ziehen“, verurteilt.  
Im 18. Jh. mussten die Schiffe von Heilbronn bis zur holländischen Grenze 36 Zollstationen passieren. Die Reise dauerte 4-6 Wochen.
- 1710 Gründung des Stuttgarter Waisenhauses
- 1711-1740 Karl VI. von Habsburg, deutscher Kaiser.  
Karl VI. von Habsburg, auch bekannt als Karl VI. von Österreich oder Karl III. von Ungarn, war ein bedeutender Monarch des Hauses Habsburg. Er wurde am 1. Oktober 1685 in Wien geboren und starb am 20. Oktober 1740 in Wien.
- 
- 1711 Oberhauser Hof: 28.01., morgens 6 Uhr: Trauung der Reichsgräfin Wilhelmine von Grävenitz mit dem Grafen von Würben durch den Tieringer Pfarrer Maurer (Abschrift dieses Befehls im Tieringer Pfarramt)  
**Sämtliche Tieringer Kirchenbücher wurden vernichtet, sodass in Tieringen das älteste Kirchenbuch erst mit dem Jahr 1712 beginnt.**
- 1712 Kleiderordnung in Württemberg (neun Gesellschaftsklassen)  
ab 1715 Bauboom bei den oberschwäbischen Klöstern, die sich in ihrer Barockarchitektur gegenseitig übertreffen wollen.

## Die Jahre 1700 - 1799

---

- 1714 Friede zu Rastatt. Württemberg erhält keine Kriegsentschädigungen  
Beginn der Schiffbarmachung des Neckars  
Eberhard Ludwig überlässt Kaiser Karl VI. ein Regiment zum Krieg  
gegen die Türken unter dem Oberbefehl des Prinzen Eugen.  
Siege bei Peterwardein und Belgrad
- \* 1716 **Ebingen:** Spitalhofschule - Neubau (in der ersten Hälfte des 16.Jh. Pfarrhaus)
- \* 1717 **Ebingen:** Erlaubnis, von „Ausländern“ ein Weg- und Brückengeld zu erheben
- \* 1718 **Ebingen:** Neue herzogliche Zunftvorschriften für die Rotgerber  
(Ebingen 15.Viertelslade)
- \* 1719 **Ebingen:** Grundbesitz der Stadt: 7 049 Morgen, darunter 265 Mg Äcker  
48 Mg Wiesen, 2 765 Mg Allmende, 588 Mg Öden, das übrige meist Wald  
dazu kamen noch 194 Mg Äcker und 38 Mg Wiesen der Pflegen Wald: 3 541 Mor-  
gen, Pflegen: 49 Mg reiner Laubwald  
Bürgerholz: im 18.Jh. erhielt jeder Bürger und jede Witwe einen Klafter Brennholz  
und das dazugehörige Reisig  
Im 19.Jh. 3 Raummeter Scheiterholz und 30 metrische Wellen während bis 1790 die  
Empfänger das Holz selbst aufbereiten mussten, setzte sich später die Aufbereitung  
durch städtische Waldarbeiter durch. Weiter erhielt jeder Bürger, der ein Haus  
bauen wollte, das Bauholz kostenlos zugewiesen.  
2 159 Einwohner
- \* 1719 **Ebingen:** Benützung der Eselsmühle durch Ebinger Bürger  
Postreiterstrecke von Meersburg über Ebingen, Onstmettingen nach Tübingen und  
Stuttgart
- \* 1721 **Ebingen:** Errichtung der Bleiche am Riedbach durch Samuel Hoch
- 1722 Einführung der Konfirmation
- \* 1723 **Ebingen:** Jedem Bürger werden jährlich drei Allmendteile durch Los zugeteilt
- \* 1724 **Ebingen:** 432 Familien, 44 % in der Altstadt, 29% in der Oberen, 27% in der Unteren  
Vorstadt
- 1724 Ludwigsburg wird Residenz, 1727 Verlegung der Regierungsbehörden von Stuttgart  
nach dort
- \* 1727 **Ebingen:** Neubau des Siechenhauses (Gutleutehaus)
- \* 1730 **Ebingen:** Strumpfwirkstuhl gelangt nach Ebingen
- \* 1731 **Ebingen:** Großer Brand in der unteren Stadt vom Marktbrunnen an,  
47 Häuser in Schutt und Asche  
Neubau des Amtshauses mit der Wohnung des Schultheißen,  
später des Amtmanns (Amtmann: Johann Jacob Weber)  
2 544 Einwohner
- \* 1732 **Ebingen:** Das Untere Tor wird neu erstellt  
Hospiz Marktstraße 15 nach Brand neu erbaut  
Ehemaliges herrschaftlich Württembergisches Amtshaus
- \* 1733 **Ebingen:** Steuerliste: 23 Weber, 22 Zeugmacher, 1 Strumpfw Weber
- 1733-1737 Herzog Carl Alexander  
**Ebingen:** Viele Einquartierungen mit den damit verbundenen Lasten und Kosten

## Die Jahre 1700 - 1799

---

- 1734 Rückverlegung von Hof und Regierung nach Stuttgart  
Wttbg. 428.000 Einwohner: noch nicht der Stand vor dem 30 j. Krieg  
1618: 450.000 Einwohner
- 1736 Einrichtung eines Zucht- und Arbeitshauses in Ludwigsburg
- 1737-1793 Herzog Carl Eugen
- 1737-1738 Vormundschaftliche Regierung des Herzogs Karl Rudolf von Wttbg-Neustadt  
Verhaftung und Verurteilung des Finanzberaters Jud Süß, der 1738 gehenkt wird
- 1737-1744 Vormundschaftliche Regierung des Herzogs Karl Friedrich von Wttbg-Oels
- \* **1737 Ebingen:** Einwohnerschaft: 2.000 Einwohner, schlechte Ernte
- 1739-1790 Philipp Matthäus Hahn, Pfarrer, Astronom, Ingenieur, Unternehmer
- 1739-1809 Philipp Gottfried Schaudt, Schulmeister in Onstmettingen
- \* **1739 Ebingen:** Urbar (Stadtarchiv), ebenso ein Urbar von 1561
- 1740- 1815 **Magister Wilhelm Christian Auer Boennigheimensis Diaconus**  
45 Jahre Pfarrer in Ebingen, 4 Jahre Pfarrer in Grimmelfingen bei Ulm  
1781: Erster Geistlicher
- 1740-1780 Maria Theresia, Erzherzogin von Österreich, Königin von Böhmen und Ungarn
- 1740-1786 Friedrich II., der Große, König von Preußen
- 1740-1748 Österreichischer Erbfolgekrieg  
Karl Friedrich behauptet die Neutralität Württembergs
- \* **1740 Ebingen:** 2.676 Einwohner  
Einwanderung der Familie Schmid aus Sachsen. Errichtung eines Zeugfabrikations-  
geschäfts im Grünen Graben (Farbhaus)
- 1743 Pietistenreskript: Erlaubnis für Privatversammlungen („Stunden“)  
Johann Friedrich Schwalb Präzeptor, 1758 Pfarrer in Winterlingen
- 1744 Mündigkeitserklärung Carl Eugens durch Kaiser Karl VII., Einzug in Stgt
- 1745-1765 Franz I. Stephan von Habsburg deutscher Kaiser
- \***1745 Ebingen:** 2.836 Einwohner
- \***1749 Ebingen.** „Staat und Ordnung“ nach dem sich das untere Gericht und die  
sogenannten Feuerschauer zu richten hatten.  
(Aufhebung 1819 durch die Verwaltungsreform)
- 1746 Grundsteinlegung zum Stuttgarter Neuen Schloß
- 1751-1755 Emigrationsphasen im Herzogtum Württemberg  
Zwischen 1751 und 1755 Auswanderung von fast 11.000 Württemberger.  
Dieser Bevölkerungsverlust entsprach wenig mehr als 50% des  
Geburtenüberschusses
- 1752 Subsidienvvertrag mit Frankreich, 1757 erneuert  
Ausbau der „Schweizer Straße“  
Erste allgemeine Land.- Feuer- Ordnung  
Friedrich Sattler: Historische Beschreibung des Herzogtums Württemberg
- \***1753 Ebingen:** Schmidsche Sozietät (bis 1790)
- 1754 Württemberg 477.000 Einwohner
- 1756 Allgemeine freiwillige Brandversicherungs-Gesellschaften

## Die Jahre 1700 - 1799

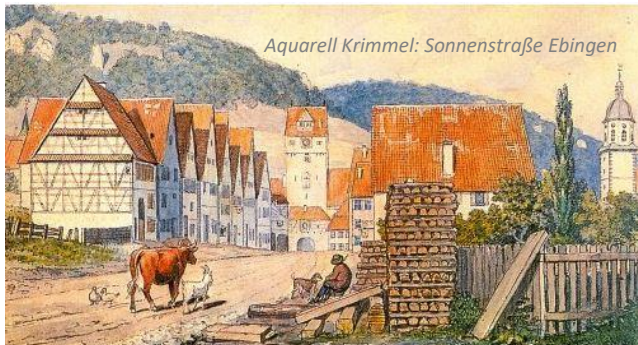
---

- 1756-1763 Siebenjähriger Krieg
- 1757 Eintritt Carl Eugens in den Krieg auf Seiten Österreichs
- 1758 Gründung der Porzellanfabrik Ludwigsburg  
**Ebingen:** Präzeptor Johann Michael Guoth aus Rosenfeld † 1765
- 1759 Johann Jakob Moser Gefangener auf dem Hohentwiel (bis 1764)  
Ab 1759 Umbenennung der württ. Ämter in Oberämter
- 1759-1805 Friedrich Schiller
- \*1759** **Ebingen:** Der Vertreter der Herrschaft ist nun der Oberamtmann  
Die Einrichtung der Obervogteien wird aufgegeben
- \*1760** **Ebingen:** Anpflanzung von Kartoffeln
- \*1763** **Ebingen:** Balingen vereitelt durch Zahlung von 4710 fl die Absicht der herzoglichen Regierung, Onstmettingen, Tailfingen, Truchtelfingen und Winterlingen dem Oberamt Ebingen zuzuteilen, 1761: 3.082 Einwohner
- 1764 Klage der Landschaft gegen den Herzog beim Reichshofrat  
Bau der Schlösser Monrepos und Solitude, 1764 des Großen Opernhauses in Ludwigsburg  
Philipp Matthäus Hahn folgt seinem Vater im Pfarramt Onstmettingen nach (bis 1770) \* 25.11.1739 in Scharnhausen auf den Fildern
- 1765 Gründung der öffentlichen Bibliothek in Ludwigsburg (heutige Landesbibliothek)  
**Ebingen:** Magister Johann Guoth Präzeptor † 1766
- 1765-1790 Joseph II. von Habsburg deutscher Kaiser  
Kindersterblichkeit in Stuttgart: 1766: unter 14 Jahren: 75%  
1777 unter 14 Jahren: 62 %
- \*1766** **Ebingen:** Präzeptor Gottlieb Ferdinand Klett † 1784  
Eigene Lade der Strumpfstricker in Ebingen
- 1769 – 1772 Drei aufeinanderfolgende Missernten, Forcierung des Kartoffelanbaus
- \* 1771-1825** **Ebingen:** Chronik des Bleichers Johannes Jerg
- 1769 James Watt erfindet die Dampfmaschine
- 1770 Erbvergleich mit der Landschaft von Carl Eugen bestätigt  
Hohe Carlsschule, 1781/82 Universität
- \* 1770** **Ebingen:** 3.160 Einwohner  
Den Ebinger Schlossermeistern Maurer und Reinhold gelingt es, hölzerne Webstühle durch eiserne zu ersetzen
- \* 1773** Herzoglich- Württbg. Allgemeine Brandversicherungs-Ordnung 16.1.1773  
Rückwirkend auf Georgii (23.4.1772)  
1773: 4 Kreuzer auf 100 Gulden Versicherungs-Anschlag  
(1782: Tagesverdienst eines Tagelöhners = 15 Kreuzer)
- 1774 Maschine für alle Grundrechenarten durch Philipp Matthäus Hahn
- 1775 Letzte Hexenhinrichtungen in Deutschland (Würzburg 1749, Edingen /Breisgau 1751)
- \*1777** **Ebingen:** Erste Posthalterei. Posthalter seit 1788 und bis 1856 der Rehwirt, dann der Bärenwirt (Thurn- u. Taxische Poststation)

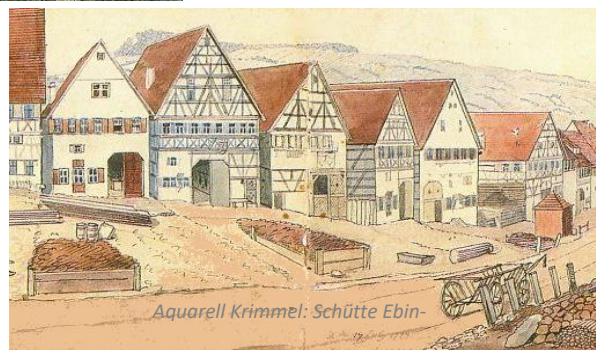
## Die Jahre 1700 - 1799

- 1780 Bei Brandfall Kürzung der Entschädigung, wenn nicht innerhalb von 2 Jahren Ziegeldächer aufgelegt werden
- \*1782 **Ebingen:** Chaussierung der Straße von Hechingen-Thanheim-Ebingen-Meißkirch. Sie überquerte die Schmeihe in einer Furt beim Bruckmetzger (Anfang Bitzer Steige/Untere Vorstadt)
- \*1783 Laybachische Geographie und Statistik: **Ebingen** eine der wichtigsten, reichsten und nahrhaftesten Landstädte des Herzogtums (Göppingen und Calw darüber)  
Aufhebung der Leibeigenschaft in Baden  
**Ebingen:** 705 Familien, 40% in der Altstadt, 28% in der Oberen, 32% in der Unteren Vorstadt (ärmere Bevölkerung)
- \*1784 **Ebingen: Ehestetten:** Verkauf aller Gebäude nebst dem Friedhof und dem Gärtlein dabei von den Stephanspflegern um 350 Gulden an die Stadt, weil der Zinsertrag die Renovierungskosten nicht deckte.  
Magister Johann Caspar Hoecklin Präzeptor \*1750 Ebingen  
Kauf der Bleiche durch Johannes Jerg
- \*1785 **Ebingen:** Überbauung des Roßweiher (zwischen Schweinweiher und Schmeiengäble)
- \*1786 **Ebingen:** Apotheker Johann Ludwig Palm: 2. (untere) Apotheke  
Abbruch des Siechenkirchles

1786 – 1823 Maler Johann Ludwig Krimmel



Entstanden im Jahr 1817  
Quelle: schwarzwaelder-bote.de



1787-1862 Ludwig Uhland, „Dichter, Gelehrter und Politiker in einer Person“

- \*1788 **Ebingen:** 5 Bader und Chirurgen, 30 Strumpfwerber, 30 Weber
- 1789 Ausbruch der französischen Revolution  
nachzulesen: <http://www.wasistwas.de/archiv-geschichte-details/die-franzoesische-revolution.html>
- \*1789 **Ebingen:** 3.893 Einwohner
- 1789-1846 Friedrich List, Nationalökonom, kämpft für ein einheitliches deutsches Wirtschaftsgebiet



- \*1790** **Ebingen:** 100 Tuchmachermeister mit 140 Stühlen, auf denen jährlich 1.200 Zentner Wolle mit einem Umsatz von 150.000 Gulden verarbeitet wurden.  
Strumpfweberei (durch die Hugenotten nach Wttbg. gebracht)  
80 Meister, 12 Hutmachermeister, 24 Bortenmacher, 26 Rot- und  
8 Weißgerber, 15 Hafner- und 90 Schuhmachermeister  
Verbot des Anwerbens (zur Auswanderung). Zurückgekehrte Deutschamerikaner als Werber: Neuländer, Seelenverkäufer  
Anteil der Bevölkerung deutscher Abstammung in Nordamerika 7,4%  
300 km befestigte Straßen in Württemberg  
Württemberg 600.000 Einwohner (Zunahme 1730-1790= 45%)
- 1790-1792 Leopold II. von Habsburg deutscher Kaiser
- 1792–1814 Revolutions- und Napoleonische Kriege
- 1792-1797 Erster Koalitionskrieg gegen Frankreich
- \*1792** **Ebingen:** Hohe Kriegskosten in Höhe von 77.915 fl  
Erstmals Collaborator: Georg Philipp Schmid † 1796  
Bau eines Schulhauses im oberen Teil des Kirchengrabens (später „Judenschule“)  
1944 durch Bomben zerstört
- \*1794** **Ebingen:** 3.519 Einwohner
- 1792-1806 Franz II. von Österreich deutscher Kaiser  
Blüte des schwäbischen Geisteslebens:  
1759-1805 Friedrich Schiller; 1770-1843 Friedrich Hölderlin  
1770-1831 Wilhelm Hegel; 1775-1854 Friedrich Schelling  
1786-1862 Justinus Kerner; 1787-1862 Ludwig Uhland  
1789-1846 Friedrich List
- 1793 Besetzung von Mömpelgard durch französische Revolutionstruppen Beteiligung Württembergs an den Koalitionskriegen
- 1793-1795 Herzog Ludwig Eugen
- \* 1793** **Ebingen:** Regelmäßiger Frachtverkehr nach Stgt (Fuhrmann Haux)
- 1794 Aufstellung der Landmiliz in Württemberg  
Aufhebung der Hohen Carlsschule
- 1795 Preis des Brotgetreides: das dreifache von 1775
- \*1796** **Ebingen:** Franzosendurchmarsch und Plünderung  
Sonderfriede mit der französischen Republik  
81 Strumpfwerbermeister in Ebingen mit Beschäftigung von 300 Stühlen:  
Forderung nach einer eigenen Strumpfwerberlade (1797)  
1800 Personen mit der Wollaufbereitung und Fertigstellung von Strümpfen beschäftigt
- 1796 Württemberg schließt mit Frankreich einen Waffenstillstand.  
Gefecht zu Cannstatt zwischen Österreichern und Franzosen  
Im Frieden von Paris (7. August) muss Württemberg seine linksrheinischen Besitzungen an Frankreich abtreten
- 1795-1797 Herzog Friedrich Eugen
- 1797 **Ebingen:** Collaborator Christoph Jacob Klunzinger (aus Marbach)  
1804 nach Beilstein

## Die Jahre 1700 - 1799

---

- 1797-1816 Herzog Friedrich II, 1803 Kurfürst, 1806 König Friedrich I.
- \*1797 Ebingen:** Aufzug von Dr. Schaeffler (ausgebildeter Arzt)  
Eigene Lade des Strumpfwerberhandwerks, Auflösung 1865  
81 Meister mit einem Warenumsatz von 150.000 Gulden  
3.829 Einwohner
- 1799-1802 Zweiter Koalitionskrieg gegen Frankreich  
Württemberg wird Kriegsschauplatz

## 8 Die Jahre ab 1800

### Von der Reform zur Revolution Das frühindustrielle Zeitalter (1808-1849)

#### Einleitung:

**Geschichte** besteht ja nicht nur aus Haupt- und Staatsaktionen, so sehr sie auch die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen vermögen, Geschichte stellt ihrem Wesen nach Wandel dar: Gesellschaftswandel, Wandel in den Formen des Wirtschaftens, Wandel des Denkens und Fühlens, der Wertvorstellungen, der Institutionen und natürlich auch Herrschaftswandel.

**Das 19. Jahrhundert** ist gekennzeichnet durch den Wandel von der Agrar-zur Industriegesellschaft, mit all den Fortschritten, aber auch sozialen Problemen in seinem Gefolge. Langfristig hat sich dieser Wandel als die Überwindung von Mangel und Not zu einer Gesellschaft des Wohlstandes, ja des Überflusses erwiesen. Zugleich hat dieser Wandel den Menschen ein Mehr an Freiheit und Selbstbestimmung gebracht: Der Prozess der Industrialisierung war von einem politischen und sozialen Emanzipationsprozess begleitet.

Dieser umfassende Wandel vollzog sich in Deutschland nicht überall gleichzeitig und gleichmäßig. Regionale Unterschiede sind sehr ausgeprägt, bedingt unter anderem durch unterschiedliche natürliche Standortgunst, Aufgeschlossenheit der Menschen, Modernisierungswillen der Eliten, nicht zuletzt der Regierenden.

Quelle: Ulrich A.Boelke „Sozialgeschichte Baden-Württemberg“

---

**Um 1800** **Ebingen:** Strumpfweber verarbeiten 1200 Zentner Wolle

1800 Schlacht bei Stockach

**\* 1800** **Ebingen:** 3.802 Einwohner

Friede zu Luneville: endgültiger Verzicht auf Mömpelgard und die linksrheinischen Besitzungen, der Rhein wird zur Grenze.

1800-1804 Auswanderung von 1,5% der Bevölkerung Württembergs

**\* 1801** **Ebingen:** Die Stadtkasse ist durch die Kriegskosten „gänzlich erschöpft“ und mit soviel Schulden beladen, dass ihre gewöhnlichen Einnahmen zur Bestreitung der Zinsen und zu anderen Aufgaben nicht reichten.

Manchesterweberei des Johann Martin Landenberger

1802-1827 Wilhelm Hauff

1803 **Reichsdeputationshauptschluss:** Reichsstädte und katholischer Kirchenbesitz werden Württemberg zugeschlagen. Württemberg wird Kurfürstentum.

(Propstei Ellwangen, die Klöster Heiligkreuztal, Comburg, Oberstenfeld, Rottenmünster, Schöntal, Zwiefalten und die ReichsstädteAalen, Esslingen, Giengen, Gmünd, Hall, Heilbronn, Reutlingen, Rottweil, Weil der Stadt.

Bildung von Neuwürttemberg

Das reichsritterschaftliche Margrethausen kommt zu Württemberg

11.02. Große Sonnenfinsternis

02.12. **Napoleon Bonaparte krönt sich zum Kaiser**

**Ebingen:** Einrichtung einer Realschule

Textilindustrie



- Johannes Jetter, Johann Jakob Rominger : Reallehrer  
Niemand darf ohne Pass reisen
- 1804-1875 Eduard Mörike: \* 8. September 1804 in Ludwigsburg; † 4. Juni 1875 in Stuttgart.  
Deutscher Lyriker der Schwäbischen Schule, Erzähler und Übersetzer.
- \* **1805** **Ebingen:** Junge Mannschaften zum Kriegsdienst: Ebingen: 17 Mann, Bitz: 3 Mann  
Lautlingen und Margrethausen kommen zu Württemberg  
Napoleon zwingt Friedrich in Ludwigsburg zum Anschluss  
Im dritten Koalitionskrieg kämpft Württemberg auf Seiten Frankreichs  
Friede von Pressburg: Württemberg wird Königreich und erhält weiteren Gebietszu-  
wachs.
- 2.12. Schlacht von Austerlitz: Napoleon siegt gegen die russischen und österreichi-  
schen Truppen. Die Soldaten aus Baden und Württemberg bleiben fast unbeteiligt.  
26.12. Friede von Pressburg: Österreich muss die zwischen Frankreich, Bayern, Ba-  
den und Württemberg ausgehandelten Gebietsaufteilungen anerkennen und der  
Königswürde Bayerns und Württembergs zustimmen.  
(Ende des 3. Koalitionskrieges)  
Vorderösterreich wird Bayern, Baden und Württemberg zugeschlagen.  
30.12. Aufhebung der ständischen Repräsentation  
01.01.: Proklamation des „Königreichs Württemberg“: Vereinigung des alten  
Landes mit „Neuwürttemberg“  
Erhebliche Gebietsgewinne durch Mediatisierung u. Säkularisierung 1806-1810  
02.01. Aufhebung der altwürttembergischen Verfassung und endgültige Auflösung  
der Landstände.  
Organisierung in 13 Kreise, die gemeindliche Selbstverwaltung wurde fast völlig auf-  
gehoben. Verabschiedung eines einheitlichen Steuersystems, freie Religionsaus-  
übung.
- Napoleon gründet den Rheinbund. Sein Bündnispartner Württemberg wird  
Königreich.** ( 1806 – 1918 ) Es gewinnt Gebiete mit katholischer Bevölkerung hinzu:  
Die Einheit von Staat und Kirche kann nicht mehr fortbestehen. Alle christlichen  
Konfessionen werden rechtlich gleichgestellt.
- Auflösung des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation**  
Einziehung des evangelischen Kirchenguts. Konsistorium wird staatliche Behörde
- \* **1806** **Ebingen:** Aufhebung des Oberamts Ebingen  
Je mehr Württemberg in den Krieg verstrickt wurde, desto schwerer wurden die auf  
die Bevölkerung gelegten Lasten. Im Oktober 1806 kamen die Stempelbögen herfür.  
Alles stieg auf den höchsten Gipfel: Holzzoll, verdoppelte Steuer, es war fast die Zeit  
nicht mehr zu leben. (Chronik Jerg)
- 1806 Binnenzölle entfallen
- 1806 Württemberg wird Königreich  
Beitritt zum Rheinbund Napoleons  
Auflösung des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation Gleichstellung der kirch-  
lichen Glaubensbekenntnisse
- \* **1807** **Ebingen:** Bildung des Kameralamtes Ebingen, dem Ebingen und Bitz, 9 Orte der  
ehemaligen Kellerei Balingen, ferner 20 neuwürttembergische unterstellt werden.  
Auflösung 1819

- Krieg Frankreichs gegen Preußen und Russland, beendet durch den Frieden von Tilsit (14.10.1806: Preußen unterliegt in der Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt).
- 1807 Auswanderungsverbot durch König Friedrich
- \* 1808 **Ebingen:** der Stadtrat stellt fest, dass ein großer Teil der Bürger beim damals stagnierenden Handel vornehmlich von der Viehzucht und dem Feldbau lebte
- 1808 Württemberg: Aufhebung der Innenzölle  
1.1., Königlich Württbg. Brandschaden-Versicherungsordnung vom 17.12.1807  
Bestimmung, die Häuser zu nummerieren (wie sie in ihrer Lage aufeinander folgen).  
13.4. Württ. Feuerordnung: Neue Straßen müssen 50 Schuh breit sein  
= 50 x 28,6 cm = 14,30 m
- Krieg Napoleons gegen Österreich, Der Friede zu Schönbrunn besiegelt Österreichs Niederlage im 5. Koalitionskrieg. Preußen und Österreich werden vertraglich dem französischen Hegemonialsystem einverleibt.  
Württemberg erhält weitere Gebiete  
30.Juni: Balingen Stadtbrand (335 Gebäude abgebrannt)  
**Ebingen:** Reallehrer Friedrich Oehler \* 1781 in Pleidelsheim  
Vertrag von Compiègne: Regelung der Gebietsverhältnisse der süddeutschen Staaten. Letzte Gebietsvergrößerung Württembergs  
Endgültige Festlegung der Grenzen des Territorialstaates Württemberg (bis 1945).  
Der württ. Kaufmann Carl Bockshammer bringt die erste englische Spinnmaschine ins Land
- \* 1810 **Ebingen:** Der Grüne Graben ist bereits überbaut  
Neueinrichtung des Oberamts Ebingen;  
am 27.10. jedoch bereits wieder aufgelöst, bis 1817 unterstanden dann die Stadt, Bitz und Winterlingen als Unteramt Ebingen indirekt, von 1817 an alle drei Orte direkt dem Oberamt Balingen  
Anzahl der Weiher: 7: Küh-, Spital-, Gänse-, Schwein- und Roßweiher, die Weiher hinter dem Schafhaus und beim Hohen Steg.  
Der schon 1614 erwähnte Roßweiher wurde 1785 überbaut, der Schweinweiher verschwand um 1825 und als letzter ging der Kuhweiher 1938 ab.  
3.755 Einwohner  
Umfang des Weidebetriebs: 243 Pferde, 1320 Stück Rindvieh, 1277 Schafe, 207 Ziegen und 187 Schweine  
130 Strumpfwerber, 30 Weber, 96 Zeugmacher
- \* 1811 **Ebingen:** Topographie von Ebingen: von Dr. med Schäffler, ab 1796 als Amtsarzt (Physikus) angestellt  
Anlässlich des Besuchs des Königs: Neue Brücke in der Unteren Vorstadt (danach: Königsbrücke)
- \* 1812 **Rußlandfeldzug Napoleons;** Württemberg muss eine Division Soldaten stellen. Ankunft in Moskau: 19. September 1812  
Brand von Moskau, Rückzug der „Großen Armee“, Übergang über die Beresina; von den 15.800 ausmarschierten Württemberger kehren nur 300 zurück. Die Katastrophe der „Großen Armee“ im russischen Feldzug unter Napoleon entflammt den Widerstand der europäischen Völker.  
Die Befreiungskriege beginnen.

- Bulletin Napoleon: „Der Kaiser ist gesund“, die Große Armee (619.000 Mann) so gut wie vernichtet.
- 1812 Erste „Industrie-Ausstellung“ in Stuttgart  
Gründung der Württembergischen Bibelanstalt
- 1813-1814 Befreiungskriege; in der Völkerschlacht von Leipzig wird Napoleon vernichtend geschlagen.  
Der Niederlage Napoleons folgen seine Abdankung und Exil.
- 1813 Vertrag von Fulda: König Friedrich tritt dem Bündnis gegen Napoleon bei.  
**Schlacht bei Leipzig.** 16.-19.10.1813  
Im Feldzug in Frankreich zeichnet sich Kronprinz Wilhelm von Wttbg. als Heerführer aus.  
Auflösung des „Rheinbundes“
- \* **1813** **Ebingen:** Zusammenfassung der fünf alten Pflagen: St. Martinspflege, Hospital-, Frauen, Stefanspflege und Sondersiechen zu einer einzigen Stiftungspflege  
1840 = 200.000 Gulden  
Einrichtung des Krankenhauses im Siechenhaus  
Stiftungspfleger ab 1.9.: Johann David Rau 13.11.1769-17.1.1840 (vorher Stadt- und Amtsschreiber in Geislingen/Steige)
- 1814 Napoleon dankt ab, wird Fürst von Elba und kehrt bald nach Frankreich zurück  
Wiener Kongress zur politischen Neugestaltung von Europa
- 1815 Beitritt zum Deutschen Bund  
8.6. Napoleon bei Waterloo endgültig besiegt
- 1814-1815 Wiener Kongress zur politischen Neugestaltung Europas
- \* **1815** **Ebingen:** 3.957 Einwohner  
Gründung der Basler Mission; zahlreiche Männer und Frauen aus Württemberg treten in ihre Dienste.  
Beitritt zum Deutschen Bund 1815-1866 Württemberg und Baden Bundesstaaten  
1815-1870 353 – 368.000 Württemberger wandern aus, 90 % nach USA  
1816 Basler Mission gegründet vom württ. Pietismus  
1816 Beitritt Friedrichs zur „Heiligen Allianz“  
Regierungszeit König Wilhelm I von Württemberg
- \* **1816** **Ebingen:** Korrektur des Riedbachs  
Aufhebung des Auswanderungsverbotes  
1816-1818 **Hungersnöte nach zwei Missernten.** Weite Teile der württ. Bevölkerung hungern. Auswanderungen. Königin Katharina ruft zur Gründung von Armenvereinen auf.  
„Jahr ohne Sommer oder vulkanischer Winter“, durch den Ausbruch des Vulkans Tambora in Südostasien. Betroffen waren weite Teile Nordamerikas und Mittel-Europa. Besonders betroffen war das heutige Baden-Württemberg.  
Ablehnung des Verfassungsentwurfs König Wilhelms durch die Stände.  
Das Königreich wird in vier Kreise und 64 Oberämter eingeteilt  
Verlegung des katholischen Generalvikariats samt dem Priesterseminar von Ellwangen nach Rottenburg a.N., katholisch-theologische Fakultät in Tübingen.  
Neues württ. Staatswappen mit der Devise „Furchtlos und trew“ und den Farben Schwarz-Rot



- 1816-1817 Hungersnot und Teuerung durch Ausfall der Ernte  
Königin Katharina ruft den Wohltätigkeitsverein ins Leben, König Wilhelm den Landwirtschaftlichen Verein  
Ablehnung des Verfassungsentwurfs König Wilhelms durch die Stände Errichtung der staatswirtschaftlichen Fakultät in Tübingen Erlass von 11 Organisationsedikten; das Königreich wird in vier Kreise und 64 Oberämter eingeteilt  
Verlegung des katholischen Generalvikariats samt dem Priesterseminar von Ellwangen nach Rottenburg a.N., katholisch-theologische Fakultät in Tübingen  
Neues württembergisches Staatswappen mit der Devise »Furchtlos und trew« und den Farben Schwarz-Rot
- 1817 Wartburgfest der deutschen Burschenschaften: Hoffnung auf Demokratie und nationale Einheit.  
Errichtung der Württ. Landessparkasse auf Veranlassung von Königin Katharina  
Gründung des Landwirtschaftlichen Instituts von Hohenheim  
Eröffnung einer Realschule in Stgt für den technischen Nachwuchs (1829 Gewerbeschule, 1840 Polytechnische Schule)  
Erstes Cannstatter Volksfest  
**Anordnung der Landesvermessung. 1828:** Vornahme der Landesvermessung und Erstellung des definitiven Grundsteuerkataster (Primärkataster) Abschluss 1840.  
Neue Verfassung für Württemberg, das zur konstitutionellen Monarchie wird  
Gründung von Korntal, das kraft königlichen Privilegs den Bewohnern freie Religionsausübung zusichert.  
Ermordung Kotzebues durch Karl Ludwig Sand; Karlsbader Beschlüsse  
Demagogenverfolgung  
Beginn der Landesvermessung  
Königin Katharina (\* 1788)  
In über der Hälfte der altwürtt. Ortschaften werden pietistische Stunden abgehalten  
Erbauung des Katharinenhospitals in Stgt  
Verkündung der Verfassung: Württemberg eine konstitutionelle Monarchie  
1819/24 Gründung der Brüdergemeinden Korntal und Wilhelmsdorf
- 1818 Errichtung der Württembergischen Landessparkasse auf Veranlassung von Königin Katharina  
Gründung des Landwirtschaftlichen Instituts in Hohenheim  
Eröffnung einer Realschule in Stuttgart für den technischen Nachwuchs (1829 Gewerbeschule, 1840 Polytechnische Schule)  
Erstes Cannstatter Volksfest
- \*1820 **Ebingen:** Abbruch des Oberen Torturmes  
Alte Kanzlei: Kanzlei des Stadtschultheißen: 1820-1903  
1820/24 Bau der Grabkapelle auf dem Rotenberg (Königin Katharina)
- 1821 Wilhelm-Canal Cannstatt-Heilbronn  
Aufhebung des Bistums Konstanz. Errichtung des Erzbistums Freiburg
- 1822 Verwaltungsedikt für die Gemeinden, Oberämter und Stiftungen: kommunale Selbstverwaltung in Württemberg.
- \*1822 **Ebingen:** Stadtschultheiß Johann Jakob Wohnhas (bis 1835)  
Gründung von Wilhelmsdorf nach dem Vorbild Korntals  
Probefahrt des ersten Dampfschiffs „Wilhelm“ auf dem Bodensee



- Zollunion Württembergs mit beiden hohenz. Fürstentümern, 1829 mit Bayern, erst 1835 mit Baden, Aufhebung der Zollschränken
- \*1825 Ebingen:** Auffüllung des Schweinweiher  
Nach der Organisation der Kath. Kirche in Wttbg. und der Gründung des Bistums Rottenburg wird als erster Bischof Johann Baptist von Keller (1774-1845) inthronisiert und das Domkapitel eingesetzt.  
**Neue Gewerbeordnung: Aushöhlung der alten Zunftverfassung**  
Staatliche Konzessionen für die Industrie  
Zollverein mit Bayern und Hohenzollern  
Erste mechanische Baumwollweberei Süddeutschlands in Heidenheim gegründet
- \* 1827 Ebingen:** Verkauf des Malefizturmes und Abbruch  
11.4. Ende des Bistums Konstanz
- 1828 Neue Gewerbeordnung: Abschaffung von 13 Zünften, 44 weitere bleiben bestehen.  
Staatliche Konzessionen für die Industrie.  
Bürgerrechte für jüdische Untertanen
- 1828 Zollverein mit Bayern, erstes Dampfschiff auf dem Bodensee
- \* 1829 Ebingen:** Abbruch des Galgens (er war noch unbenützt)
- \* 1830 Ebingen:** Pflasterung der Straßen: Beginn in der Marktstraße, damals verschwanden dort auch die Misthäufen  
Einzug des Schulgeldes durch die Stadtkasse  
Schulgeld für die Real- und Lateinschüler: jährlich 1 fl 6 ½ Kreuzer,  
1860: 1 fl  
Johann Jacob Sauter, Feinwaagen in Ebingen
- Juli-Revolution in Frankreich**  
In deren Folge Verschärfung der reaktionären Politik in Deutschland  
Süddeutsche Demokraten feiern das Hambacher Fest, die Presse- und Versammlungsfreiheit wird daraufhin aufgehoben.
- \* 1832 Ebingen: Bitz kauft sich von Ebingen um 23.000 Gulden los**  
Die Stadt verkauft das Ehestetter Hofggut an den Färber Johannes Lässig  
Verlegung des Galthauses von Bitzer Markung auf Ebinger Markung  
**15.5.1832 – 28.06.1911 Johannes Hartmann, Stadtschultheiß** von Ebingen  
(17.03.1857 – 31.03.1909)  
Preußen gründet den Deutschen Zollverein. Württbg tritt ein Jahr später bei.  
Gottlieb Daimler geboren (†1900)
- \* 1834 Ebingen:** Erste Dampfmaschine mit 5 PS: **Löwen-Mauthe**, 1840: 10 PS  
Der Albbote (C.F.Göbel), ab 1841: Albbote  
Artesischer Brunnen auf dem Ziegelplatz: auch nach 100 m kein Wasser  
(Kosten: 1.843 Gulden)  
4.354 Einwohner
- 1835 **Erste deutsche Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth**  
Der Tübinger Theologe David Friedrich Strauß löst mit seinem Werk „Das Leben Jesu, kritisch bearbeitet“ eine heftige Kontroverse aus. Vor allem pietistisch wenden sich gegen seine rational-analytische Betrachtung der Bibel.
- 1835 Die Amtsversammlung in Balingen beschließt eine Leih- und Sparkasse zu gründen, die 1836 ihre Geschäfte aufnahm.

- \* 1836**      **Ebingen: Johannes Maute zum Löwen** bringt den ersten Rundstuhl nach Ebingen (von Mons/Belgien)  
Wiederkunft Christi erwartet in Württemberg  
Aufhebung der Leibeigenschaft. Volksschulgesetz  
Friedrich Fröbel gründet den ersten deutschen Kindergarten in Blankenburg (Thüringen)  
Albert Knapp, Liederdichter und Pfarrer der Stuttgarter Leonhardskirche, gründet den ersten Tierschutzverein
- \* 1837-1848** **Ebingen:** Stadtschultheiß Johannes Grotz  
                 Vermessung der Ebinger Flur (Grund- oder Primärkataster) (Abschluss 1844)  
Anfang der Fotografie: Daguerrotypie  
Ferdinand Graf Zeppelin geboren (†1917)  
Strafgesetzbuch  
**Ebingen:** Eröffnung der neuen Realschule: das eigentliche Geburtsdatum der Real-, später Oberrealschule, Erster Lehrer: Heinrich Ferdinand Völter
- \* 1839**      **Ebingen:** Steingutdeichel-Leitung vom Gickental zum Obertorbrunnen  
Allgemeine Münzkonvention der im Zoll- und Handelsverein verbundenen Staaten  
Preußen beschränkt die Kinderarbeit: Kinder unter 9 Jahren dürfen nicht mehr in Fabriken arbeiten, Jugendliche nur noch 9 Stunden
- \* 1840**      **Ebingen:** Kinderrettungsanstalt Augustenhilfe (maximal 40 Kinder)  
                 300 Strumpfwirkstühle laufen  
                 Für die 19 großen und kleineren Fabriken sind zwischen 400 – 500 Strumpfwirker und 1 000 Strickerinnen tätig.  
                 4.419 Einwohner  
                 **Gebäudekataster 1840 ff**
- \* 1841**      **Ebingen: Neuer Friedhof an der Riedhalde**, 1845 Friedhofkapelle  
                 Abbruch des Unteren Tores, die Uhr kommt auf den Roten Kasten, von dort auf die Spitalhofschule
- 1841      Beginn der Dampfschiffahrt auf dem Neckar
- \* 1842**      **Ebingen:** der nördliche Teil der Pfarrgasse brennt ab.  
                 Trennung der Latein- und Realschule  
                 Gebäude-Schätzungsprotokolle 1842 ff
- \*1843**      **Ebingen:** Aufhebung des Zollamts Ebingen (Teil des Oberzollamtes Krauchenwies) nachdem 1824 ein Zollvertrag mit den hohenz. Fürstentümern geschlossen und Baden 1836 dem Deutschen Zollverein beigetreten war.  
Beginn der württ. Staatseisenbahnen: Erstes Eisenbahngesetz  
\*1840 er und 1850 er Jahre: **Ebingen:** Starke Auswanderung nach Nordamerika
- \*1843/44**      **Ebingen:** Bau einer dauerhaften Brücke anstelle der Furt beim Bruckmetzger  
                 1844: die obere nördliche Seite der Marktstraße, die Kapellgasse und der südliche Teil der Pfarrgasse brennen ab  
Aufstand der schlesischen Weber gegen Ausbeutung und Einführung des maschinellen Webstuhls
- \*1844**      **Ebingen:** Abbruch des Unteren Tores, Abbruch der alten Stadtmauer zwischen der Kanzlei und der Kapellkirche zum Zwecke eines Durchgangs  
                 9.12. **Brand der oberen rechten (nördlichen) Seite der Marktstraße** vom

Marktbrunnen bis zum Lamm, die obere Kapellgasse, die obere Pfarrgasse und die Häuserreihe gegen den Spitalhof brannten nieder.

50 Gebäude zerstört, über 100 Familien obdachlos.

Wahl des Amtsnotars Kirchner zum Stadtschultheißen

Gründung des Präzisionswaagengeschäfts Gottlieb Kern & Sohn

16.12. Brand in der Marktstraße beim Rathaus

August: Abbruch der Stadtmauer zwischen der Kanzlei und der Kapellkirche zum Zwecke eines Durchgangs

Wahl des Amtsnotars Kirchner zum Stadtschultheißen

**Erste württ. Eisenbahn zwischen Cannstatt und Untertürkheim bis Ludwigsburg**

Gründung der Maschinenfabrik Esslingen

1846 / 47 Hungerjahre , Missernten, Kartoffelkrankheit

\*1846/50 **Ebingen** : 40 Ebinger ziehen nach Siebenbürgen

## **Zwischen Reaktion und Reichsgründung Industrieller Aufschwung (1849-1871)**

1846-1865 Auswanderung von 200.000 Deutschen nach USA

Ignaz Semmelweis entdeckt die Ursache des Kindbettfiebers

Erste elektrische Telegraphenverbindung zwischen Stgt und Cannstatt

Teuerung und Hungersnot, Brotkrawalle in Ulm und Stgt

**Ebingen:** Gottlieb Kern und die Witwe Auguste Sauter heiraten und legen beide Werkstätten zusammen.

Nach der Februar-Revolution in Paris kommt es in weiten Teilen Deutschlands zu Aufständen und Unruhen. In der Frankfurter Paulskirche tagt die Nationalversammlung um eine Verfassung auszuarbeiten. Mit der Auflösung der Nationalversammlung durch den preußischen König schwinden alle Hoffnungen auf ein geeintes, demokratisches Deutschland.

Karl Marx und Friedrich Engels „Kommunistisches Manifest“

**Erste zentrale Wasserversorgung Deutschlands in Hamburg**

Gründung der Zentralstelle für Gewerbe und Handel (Ferdinand Steinbeis 1807-1893)

**Aufhebung des Zehnten: die Fruchtkästen sind entbehrlich**

Bildung der Bürgerwehr

Erste Telegraphenverbindung zwischen Stuttgart und Cannstatt

**Ebingen:** Bau der Straße nach Meßstetten

1848-1854 Hungersnöte in weiten Teilen Europas: Massenauswanderungen vor allem nach Nordamerika

Erster deutscher evangelischer Kirchentag in Wittenberg (ein Jahr nach dem ersten Deutschen Katholikentag)

„Märzministerium“, das erste parlamentarische Ministerium Württembergs mit den liberalen Ministern Römer, Duvernoy und Goppelt

Annahme der Frankfurter Reichsverfassung durch König Wilhelm, um einer Volkserhebung vorzubeugen.

Das in Stgt tagende Rumpfparlament der Frankfurter Nationalversammlung wird

- gewaltsam aufgelöst  
**Ebingen** Wahl des Daniel Ludwig Glanz zum Stadtvorstand
- 1848-1854 Starke Auswanderungswelle
- 1848/49 Revolutionäre Unruhen in Deutschland  
Die Revolutionen von 1848, bekannt als die "1848er Revolutionen", waren eine Serie von politischen Aufständen und Umstürzen, die sich in verschiedenen Teilen Europas ereigneten. Sie waren stark von politischen Unruhen, sozialen Unzufriedenheiten und wirtschaftlichen Problemen beeinflusst. Diese Revolutionen hatten das gemeinsame Ziel, monarchische Regimes zu stürzen und demokratische Reformen sowie nationale Einheit zu fördern.
- 1848 Centralstelle für Handel und Gewerbe in Stuttgart (Ferdinand von Steinbeis)  
**Ebingen: Wegfall des Zehnten und der Naturalabgaben**
- \*1849 **Ebingen:** Neubau der Eselsmühle  
4.523 Einwohner  
Gesetz zur Ablösung des Zehnten (mit dem 16-fachen Betrag des Durchschnittsertrags)
- \*1850 **Ebingen:** Technische Neuerungen aus England und Frankreich machen der Strumpfweberei den Garaus  
12.3. Vereinigung der Fürstentümer Sigmaringen und Hechingen mit Preußen und Bildung eines preußischen Regierungsbezirkes.  
Ausbau der neuen Bitzer Straße (der untere Teil war schon vorhanden und hieß „Mühlesteig“ nach der Spitalmühle).
- 1850-1880 Ausbau des württ. Eisenbahnnetzes  
1850-1864 Gewerbeförderung unter Steinbeis
- 1850 Die hohenzollerischen Fürstentümer Hechingen und Sigmaringen werden preußisch.  
Wiederherstellung des Deutschen Bundes  
Genossenschaftsbanken - Hermann Schultze-Delitzsch
- 1851 Die Thurn- und Taxi'sche Post wird verstaatlicht und zur „Württembergischen Staatspost.“  
Erste Weltausstellung in London  
Einrichtung von Pfarrgemeinderäten in Württemberg  
Aufhebung der Grundrechte nach dem Vorgang des Deutschen Bundes  
**Ebingen:** Präzeptor Oehler geht in den Ruhestand, Sohn Viktor wird Nachfolger  
Sohn Gustav Friedrich wurde Professor für Theologie in Breslau und Tübingen  
Einrichtung einer Elementarschule im ehemaligen Stiftsfruchtkasten (spätere Frauenarbeitsschule im Hof).  
Erster Elementarlehrer: Lehrer Johann Georg Stängel aus Edingen
- \*1852 **Ebingen:** Johannes Keller gründet die Freiwillige Feuerwehr  
Es gibt nur noch 2 Vollerwerbslandwirte, aber 300 Nebenerwerbslandwirte.  
Erstmalige Anstellung eines geprüften Gemeindeförsters  
**Theodor Groz beginnt mit der Nadelherstellung**  
4.526 Einwohner  
1853-1854 Anschluss der Staatseisenbahnen an Baden und Bayern
- \* 1853 **Ebingen:** Verkauf des herrschaftlichen Fruchtkastens an die Stadt

Quelle: panorama.com



- \* 1854**      **Ebingen:** Erstellung einer Fabrik zur Herstellung von Manchester (Samt u. Cord) durch Landenberger
- \* 1855**      Ebingen: Das Hirschhorn hatte seine Wurzel noch bis 1855 heraldisch links, in der 2.Hälfte des 19.Jahrhunderts wurde es umgekehrt, so dass es dem württembergischen Wappen entsprach.  
1939 wurde die ältere Form mit der Wurzel links wieder hergestellt
- \*1856**      Ebingen: Gründung der Präzisionswaagenfabrik August Sauter (ASE)  
8.6. Johannes Hartmann zum Stadtschultheißenamtsverweser bestellt
- \*1857**      **Ebingen:** Errichtung einer Kleinkinderschule
- \*1858**      **Ebingen:** Feststellung eines neuen Stadtbauplans  
4.600 Einwohner  
25 Gewerbebetriebe mit 1.357 Arbeiter/innen  
Charles Darwin begründet mit seinem Werk:  
„Die Entstehung der Arten durch die natürliche Auslese“ die moderne Evolutionstheorie
- 1858**      **Ebingen:** Neubau des Stierhauses auf dem Ehestetter Hardt  
Neubildung der Feuerwehr  
Erstes deutsches Turnerfest  
Matthias Koch 1860 - 1936 (Heimatsdichter , Tübingen)  
Aufhören des „Neune Rufs“ der Wächter im Winter  
Neunummerierung der Gebäude  
Friedrich Haux 1860 – 1929 (E-Werk)  
Wilhelm I., König von Preußen, seit 1871 deutscher Kaiser
- \* 1861**      **Ebingen:** Telegrafienlinie von Oberndorf über Balingen nach Ebingen  
Stadtbibliothek  
1440 Handwebstühle in Ebingen im Betrieb, daneben arbeiten in Nachbarorten 150 Manchesterweber für Ebingen  
Aufstellung einer Bodenwaage  
1.8. Gründung des Turnvereins  
**4.612 Einwohner**  
Ehrendiplom für Theodor Groz für die gelungene Fabrikation der bisher nur vom Ausland zu bekommenden Rundstuhlnadeln.
- \* 1862**      **Ebingen:** Samtfabrik, Landenberger baut Gaswerk am Karlsplatz:  
Übergang 1871 an die Stadt  
Bau einer Gasfabrik durch die Gebrüder Landenberger  
Gasbeleuchtung der öffentlichen Plätze und Straßen durch die Manchesterfabrikanten Johann Martin und Karl Landenberger  
Neue Gewerbeordnung  
Gründung Linder & Schmid
- 1862**      Aufhebung des Zunftzwangs in Württemberg, volle Gewerbefreiheit  
Entfaltung der Industrie  
Konkordat mit der Kurie in Rom zur Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und katholischer Kirche
- \*1863**      **Ebingen:** Der Austrieb des Melkviehs und der Pferde werden eingestellt  
Übergang zur Stallfütterung  
Allgemeiner Deutscher Arbeitsverein (SPD)



- 1864-1891 Regierungszeit König Karls von Württemberg  
Rechtliche Gleichstellung der jüdischen Bevölkerung in Württemberg  
Deutsch-dänischer Krieg  
Wiederherstellung der Presse- und Vereinsfreiheit, Aufhebung des Versammlungs-  
Verbots. Daraufhin entstehen zahlreiche Arbeiterbildungsvereine
- 1864 Gesetz über rechtliche Gleichstellung der Juden
- \*1865 **Ebingen:** Gründung des Handels- und Gewerbevereins 1868 Angliederung einer  
Sparkasse  
Erstellung eines hölzernen Steighauses für die Feuerwehr  
Einrichtung einer Landessynode der Evangelischen Landeskirche  
Teilnahme am Krieg gegen Preußen (Kampf zwischen Österreich und Preußen um  
die Vorherrschaft in Deutschland)  
Einführung des allgemeinen, gleichen, unmittelbaren u. geheimen Wahlrechts  
Weltausstellung in Paris  
**Oberbaurat Ehmman projiziert die künstliche Wasserversorgung der Alborte**  
(Gründung von Wasserversorgungsverbänden)  
Auflösung der Zünfte nach Einführung der Gewerbefreiheit
- 1866 Krieg zwischen Preußen und Österreich und den mit ihm verbündeten Württemberg  
Schlacht bei Königgrätz  
Errichtung der Kunstgewerbeschule in Stuttgart  
**Ebingen:** Aufhebung des Herkommens, dass die Heiratslustigen persönlich vor dem  
Gemeinderat zu erscheinen haben, um die Heiratserlaubnis zu erhalten  
Ausbruch der Pocken. Mehrere Sterbefälle  
Korrektur der Meßstetter Straße
- 1868 Wahlrechtsreform: Einführung des allgemeinen, gleichen, unmittelbaren und ge-  
heimen Wahlrechts.
- 1868/69 Auswanderung der Templer nach Palästina
- \*1869 **Ebingen:** Die Stiftungspflege schenkt den „Roten Kasten“ der Stadt  
Einbau von Schulklokalen sodann 1870  
Bahnanschluß in Hechingen  
Eröffnung des Suezkanals  
Bau der Albwasserversorgung (Karl Ehmman 1827-1889)  
1869-1900 Hermann von Mittnacht (1825-1909) württ. Ministerpräsident
- 1870 **2.7. Frankreich erklärt Preußen den Krieg**  
Baden und Württemberg treten dem Norddeutschen Bund bei.  
1870/71 Teilnahme der Truppen von Württemberg und Baden am Deutsch-  
Französischen Krieg.  
Eintritt als Bundesstaat in das Deutsche Reich  
2.9.1870 Kapitulation Frankreichs in Sedan  
18.1. 1871 Gründung des Deutschen Reiches in Versailles. Wilhelm von Preußen  
wird deutscher Kaiser, Otto von Bismarck Reichskanzler (1870-1890)  
Waffenstillstand mit Frankreich, Kapitulation Paris  
1871: 10. Mai Friedensvertrag. Entschädigung 5 Milliarden Goldfranken  
**4.12.1871 Währungseinheit für das ganze Reich: die Mark**  
Württemberg kann sich einige Reservatrechte im Bereich Post und Bahn und im  
Steuerrecht sichern.

Frankreich wird zu Reparationszahlungen verpflichtet: Aufschwung für die deutsche Wirtschaft

Wenn auch Württemberg als Staat erhalten blieb, so endet damit doch eine selbständige württembergische Geschichte

\* 1870

**Ebingen:** 4 Gefallene

Eintritt Albert Sauter ( 1846-1913) Fa Gottlieb Kern & Sohn

1870 ff: Weganlagen im Leizentäle

Einrichtung eines Eichamtes

1870-1871 Deutsch-Französischer Krieg

1871 Beitritt Württemberg zum Deutschen Reich

## 9 Deutsches Reich

### Südwestdeutschland im zweiten Kaiserreich Zeitalter der Hochindustrialisierung (1871-1918)



Deutsches Kaiserreich ist die Bezeichnung für das „Deutsche Reich“ zwischen 1871 und 1918. Während dieses Zeitraums war der deutsche Nationalstaat eine bundesstaatlich organisierte, am monarchischen Prinzip ausgerichtete verfassungsmäßige Monarchie.

1871-1888 Wilhelm I. von Preußen deutscher Kaiser

\* 1871

**Ebingen:** Städtisches Eichamt, Eichmeister August Sauter

Gaswerk des Martin Landenberger geht an die Stadt durch Schenkung

5.029 Einwohner

Erwerb der Papierfabrik in Kaiseringen und Umbau zur Samtfabrik  
Kauffmann

6.3. Allgemeine Siegesfeier anlässlich der Rückkehr der Soldaten

- \* **1872**      **Ebingen:** Prediger an der Methodistengemeinde  
Ab 1.1.: Eichgesetz, ein Waagen- und Gewichteboom bricht aus.  
Höhepunkt des sog. Kulturkampfes, der zwischen den Ansprüchen der  
katholischen Kirche um die Schulaufsicht, die Zivilehe und die Tätigkeit  
des Jesuitenordens geführt wird.  
Wirtschaftskrise
- \***1874**      **Ebingen:** Schönfärber Louis Schwarz Reichstagsabgeordneter (bis 1887)  
Gründung einer Filiale in Bitz durch Theodor Groz  
Neugründung des Turnvereins
- 1874      Balingen erhält Bahnanschluss
- \***1875**      **Ebingen:** 5.605 Einwohner  
Gründung der Reichsbank.  
20. Mai 1875 in Paris: Unterzeichnung der Meterkonvention, ein  
diplomatischer Vertrag unter den 17 führenden Industrienationen,  
die sich darin auf einheitliche Normale für die wichtigsten Größen  
einigten. Ohne diese Maßnahme wäre die weitere Entwicklung der  
industrialisierten Welt vielleicht unmöglich gewesen, weil national  
unterschiedliche Einheiten den internationalen Handel sowie wissenschaftlichen  
und technischen Austausch enorm erschwert hätten.  
Metrisches System: 1 m = 100 cm  
**Ebingen:** Eigenes Waldrevier, seit 1902 selbständiges Forstamt
- \***1876**      **Ebingen:** Erste Sozialdemokraten in Ebingen  
Fabrikant Adolf Groz 1876 – 1951  
Bau eines Krankenhauses (Spital)  
Carl G. Fr. Beck: Die Strumpfwirkerei
- 1876      Das Stuttgarter Polytechnikum wird Technische Hochschule  
An die Stelle des Geheimen Rats tritt das Staatsministerium  
**Einführung der Zivilehe. Einführung des Standesamtes ( 1.1. )**  
**Einführung einer einheitlichen Währung (Mark und Pfennig)**
- 1877      Trennung von bürgerlicher und kirchlicher Gemeinde in Württemberg eingeleitet
- \***1877**      **Ebingen:** Öffentliche Badeanstalt mit 60 Wannen, Abriss 1908  
Gewerbekataster  
97 Strumpfw Weber, 1 Tuchmacher
- \***1878**      **Ebingen:** 4.7.: **Anbindung an das Eisenbahnnetz:** Eröffnung der Zollernbahn  
Lokal-Gewerbeausstellung  
Deckung des Wasserbedarfs der Dampflok aus dem Stellebrunnen  
Durchbruch der Bahnhofstraße, Kirchengraben  
Fohlenweide auf dem Huckelturenberg ( 200 Fohlen )  
5.600 Einwohner  
Auflösung der Arbeitervereine (**in Ebingen weiter als „Rauchclub**)  
1878-1890 Sozialistengesetze
- \***1879**      **Ebingen:** Gründung des Jünglingsvereins ( CVJM)  
Gründung der Fa Hartner, Herstellung von Präzisionswerkzeugen
- \***1880**      **Ebingen:** 300.000 Mark Gewerbesteuer  
810 gewerbesteuerpflichtige Betriebe, davon 750 produzierendes Ge-



werbe

84 Strumpfweber (1900= 7)

Größte Gewerbesteuerzahler: Jakob Ott, Gottlieb Ott Sohn

Fr. Wilhelm Binder, Kräuterhändler Daniel Groz,

Spitalmüller Johs.Eisele, Stadtmüller Gottlieb von Au

Einwohnerzahl: 5.555

1880-1900: Zahl der Gastwirtschaften von 22 auf 68

Brand des alten Spitals und der benachbarten Gebäude

15 laufende Brunnen, 15 Pumpbrunnen

Beschreibung des Oberamts Balingen

**Arbeitszeit in Deutschland 60 Stunden**



**\*1881**

**Ebingen:** Hölzerner Turm auf dem Schlossfelsen (1895 Abbruch)

Gründung Gesangverein Eintracht durch Theodor Groz

Fa. Linder & Schmid betreibt ihre Maschinen mit einer

12 PS-Dampfmaschine

1882

Robert Koch entdeckt den Tuberkelbazillus

Eröffnung des Fernsprechnetzes in Stgt

Dreirädriger Kraftwagen von Carl Benz; Kraftrad von Gottlieb Daimler

1883-1889 Sozialreformen Bismarcks: Einführung von Kranken- und Unfallversicherungen und Alters- sowie Invalidenversicherungen

**\*1884**

**Ebingen:** Erbauung eines zweiten Gasometers

Fabrik- und Wohngebäude in der Bahnhofstraße durch Theodor Groz

Bürgeraufnahmegesetz: Bürgerrecht durch Geburt am Ort

Zugezogene: Entrichtung einer Gebühr

Konkreter Vorteil: das Recht, ein selbständiges Gewerbe zu betreiben, dann aber auch das Wahlrecht und den Bürgernutzen, welcher aus der Zuteilung meist kleiner landwirtschaftlicher Grundstücke bestand.

Das Bürgerrecht war für einen Zugezogenen nur erstrebenswert, wenn er beabsichtigte, ein eigenes Gewerbe auszuüben.

**\*1885**

**Ebingen:** der Evangelische Verein kauft das Vereinshaus in der Marktstraße 15

Einweihung 20.12.1885

Erste Telefonleitung der Fa Th. Groz nach Bitz, staatliche Fernsprechlinie nach Tailfingen

Alte Villa Haux, Gartenstraße 2, 1907 an den heutigen Platz verschoben.

6.124 Einwohner

Bau der Turnhalle

1886

Erstes Automobil Carl Benz in Mannheim



**\*1886-1887**

**Ebingen:** Bau einer Volksschule (heute Schlossberg-Realschule)

Aufhebung des Nachtwächter-Instituts und der Polizeistunde

**\*1887**

**Ebingen:** Ortsverein der SPD

1887/88 : Postamt am Bahnhof, erweitert 1904,1924 und 1942

Trennung von bürgerlicher und kirchlicher Gemeinde

Erfolglose Suche nach Trinkwasser im Mazmann

27.12. Zustimmung von Gemeinderat und Bürgerausschuss zum Plan

Ehmann: Erwerb der Ehestetter Mühle von Johann Adam Beck

um 45.000 Mark

Pumpwerk in der Ehestetter Mühle,  
Bau einer 5 km langen Leitung zum Wasserhochbehälter Stopper  
Filialbetrieb von Groz in Meßstetten

**\*1888 Ebingen:** Jakob Ott erzeugt elektrischen Strom für betriebliche Zwecke  
Neuer Alb-Bote

1888-1918 Wilhelm II. von Preußen Deutscher Kaiser

**\*1888/1889 Ebingen:** Abriss der Ehestetter Mühle und Erbauung der Pumpstation  
Hochbehälter auf dem Stopper 1889 mit 1200 cbm  
1919 Hochbehälter unter dem Schnecklesfels 200 cbm  
1930/32 Hochbehälter an der Riedhalde mit 3000 cbm  
1957 Kavernenbehälter 1000 cbm (unterhalb des Schlossfelsens)  
Trikotfabrik Jakob Ott erzeugt elektrischen Strom;  
ebenso Theodor Groz 1902  
Bildhauer Gottlieb Landenberger, Nachfolger von Zeichenlehrer Gottlob  
Ziegler

1888 Dreikaiserjahr: Wilhelm I. und Friedrich III. gestorben

1888-1918 Wilhelm II. von Preußen deutscher Kaiser

1889 Gesetz zur Invaliditäts-und Altersversicherung  
Einführung des Kirchengemeinderates

**\*1889 Ebingen:** Einrichtung eines Stadtvikariats  
1891: Bestellung eines 2.Stadtpfarrers  
Adress-Buch und Geschäfts-Anzeiger der Württ. Stadtgemeinde  
Ebingen: Nach dem Stand vom 1.Januar 1889 bearbeitet von Karl Beck,  
Kaufmann (Stammbaum-Maler)  
Errichtung einer freiwilligen katholischen Konfessionsschule

**Wasserversorgung:**

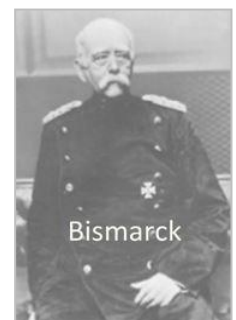
Erstmals wurden Wohnungen der Ebinger Bürger direkt mit frischem und klarem  
Trinkwasser aus der neuen zentralen Trinkwasserversorgung beliefert.  
Bis zum Bau dieser neuen Wasserversorgung mussten die Bürger in Ebingen, aber  
auch in den anderen Stadtteilen, ihr Trinkwasser in Gefäßen aus den vielen laufen-  
den Brunnen, die über das ganze Stadtgebiet zerstreut waren, holen. Gespeist wur-  
den die Brunnen noch teilweise über hölzerne Leitungen (Deichel) und Leitungen  
aus Ton, die das Trinkwasser von verschiedenen Quellen, die hauptsächlich am  
Hang gefasst waren, bezogen (Gänsbrünne, Kälberbrünne, Giggentalquelle).

1890 Bau des Landesgewerbemuseums in Stuttgart

**\*1890 Ebingen:** Gewerbesteuer 400.000 Mark  
Jakob Ott, Linder & Schmid, Gottlieb Ott Sohn, Fr.Wilh.Binder,  
Theodor Groz, Schuhfabrikant Wilhelm Keller, Spitalmüller Eisele,  
Gottlieb Maag, Waagenhersteller August Sauter, Ster-  
nenwirt

Johannes Eppler, Gerber Johannes Wohnhas  
1887: 1.Villa Haux , 1907 verschoben, 1909: neue Villa  
575 Katholiken, 1892=700, 1895=838, 1900=1.413,  
1911=2.238

damit knapp 20% der Ebinger Bevölkerung  
Brand der Stadtmühle



## Die Jahre 1800 -1899

---

6 864 Einwohner  
Gründung der SPD in Tailfingen und Ebingen  
Feier des 1.Mai

1890 Entlassung des Reichskanzlers Otto von Bismarck durch Kaiser Wilhelm II., politischer Kurswechsel.  
Zum ersten Mal übersteigt in Deutschland die Zahl der in der Industrie Arbeitenden, die Zahl derjenigen, die mit bäuerlicher Arbeit ihren Lebensunterhalt verdienen.

1891-1918 Regierungszeit König Wilhelm II. von Württemberg



Das Bronzedenkmal Wilhelm II. vor dem Wilhelmspalais, so wie der König seinen Stuttgartern vertraut war, mit seinen Hunden spazierend, ein Werk von H.-C. Zimmerle

1891 Ausscheidung des kirchlichen Vermögens und von der neugeschaffenen Kirchengemeinde getrennt  
Stiftungsrat, Kirchenkonvent und Pfarrgemeinderat wurden aufgelöst  
Erste größere Kraftübertragung mit Drehstrom in Wttbg. von Lauffen a.N. nach Frankfurt a.M.

**\*1891 Ebingen:** Errichtung einer freiwilligen, privaten katholischen Schule durch Schulamtsverweser Joseph Zepf mit 22 Knaben und 22 Mädchen in der Spitalhofschule

1892 Burgfelden: Entdeckung der Wandmalereien in der Michaelskirche  
Gewerbeordnung regelt Arbeitszeiten und Kinderarbeit

**\*1892 Ebingen:** Bau der St. Josefskirche,  
1912/13 stark erweitert  
1890= 575 Katholiken, 1895= 838 Kath., 1900= 1413  
kath., 1911=2238

Errichtung der Gasfabrik in der Johannesstraße  
Schlachthaus in der Sigmaringer Straße  
durch die Metzgereigenossenschaft  
Erweiterung des Friedhofs



Einführung der Mitteleuropäischen Zeit (vorher galt die mittlere Stuttgarter Zeit)  
Entstehung Zollergau des Schwäbischen Albvereins

**\*1893 Ebingen:** Bau des Eichamts

1894 Erstes deutsches Arbeitsamt in Esslingen

**\*1894 Ebingen:** Bau der Turn- und Festhalle / Gründung des Ebinger Kolpingvereins  
gestorben Theodor Groz

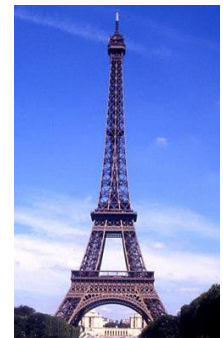
**\*1895 Ebingen:** 1.Juni: Hochwasser der Eyach und Schmiecha  
7 500 Einwohner  
Brand der Stadtmühle und deren Nebengebäude



## Die Jahre 1800 -1899

---

- 120 Rundstühle in Ebingen und Tailfingen  
Errichtung eines Gewerbegerichts
- \*1897**     **Ebingen:** Gründung des „Konsum-Vereins“  
Erstellung des katholischen Stadtpfarrgebäudes
- \*1898**     **Ebingen:** Emma Linder richtet im Gasthaus zum Engel eine Frauenarbeitsschule ein:  
1901 Übergang in die Verwaltung der Stadt.  
Umzug in den Martinsfruchtkasten: 75 Jahre lang (seit 1987 Akademie des Handwerks)  
Neue Friedhofskapelle 1898/99  
Konsumverein EGmbH  
Umgestaltung der Realschule in eine Realanstalt  
Gottlieb Gühring gründet mit 17 Mitarbeitern die Firma zur Herstellung von Spiralbohrern.  
1898/99: Bau der Realschule (spätere Hohenbergschule)
- \*1899**     **Ebingen:** 83 katholische Schüler in der Ankerschule  
katholische Eheschließungen:  
1876-1880=47, 1881-1885=43, 1886-1890=55, 1891-95=85,  
1896-1900= 137. Anteil an rein kath. Ehen: 1896-1900=63,5%  
Karl Baur, Elementarlehrer, ab 1910 Übernahme bei der Verschmelzung der Lateinschule mit der Realschule. Später Professor  
Einweihung des Schloßfelsenturms  
Gottlieb Gühring: Spiralbohrerfabrik
- 1899     Bau des Eiffelturmes in Paris
- Der Eiffelturm (französisch: La Tour Eiffel, ist ein 324 Meter hoher Eisenfachwerkturm in Paris. Er steht im 7. Arrondissement am nordwestlichen Ende des Champ de Mars (Marsfeld), nahe dem Ufer der Seine. Das errichtete Bauwerk wurde als monumentales Eingangsportal und Aussichtsturm für die Weltausstellung zur Erinnerung an den 100. Jahrestag der Französischen Revolution errichtet.  
Er ist nach dem Erbauer Gustave Eiffel benannt.



## 10 Die Jahre ab 1900

1900 Das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) und das Handelsgesetzbuch treten in Kraft  
Erstes Luftschiff auf dem Bodensee (Graf Zeppelin 1838-1917)

**Ebingen:** Gewerbesteuer 800.000 Mark  
460 Unternehmen, 200 Dienstleistungsbetriebe  
Gebrüder Haux, Linder & Schmid, Christian Ludwig Maag,  
Steinkopf & Gußmann, Gottlieb Ott Sohn, Gebr. Ott, Th. Groz,  
Samtfabrik Traugott Ott, Gerber Wohnhas, Sternwirt Joh.Eppler.  
Einwohnerzahl: 9.000, 84 Strumpfweber; 1920: 7 Strumpfweber  
Bau des Marienheims  
Neubau der Realschule auf der Spitalwiese (heute: Hohenberg-Schule)  
Schießbahn an der Hukelturensteige  
Korrektur der Schmiecha im oberen Matzmann  
Übernahme der privaten katholischen Schule durch die Stadt ( 44 Knaben  
und 55 Mädchen)  
Bau der Talgangbahn

**\*1901** **Ebingen: Stromversorgung** - Friedrich Haux erwarb 1901 die Abtsche Mühle in Veringendorf und ließ sie in eine Wasserkraftanlage umbauen. Im Jahr 1902 wurde der elektrische Strom von Veringendorf zur Ebinger Trikotfabrik Haux transportiert, in den nachfolgenden Jahren die Stromlieferung an Dritte aufgenommen. Somit konnte sich Ebingen zu den ersten mittleren Städten Württembergs zählen, die bereits um die Jahrhundertwende über eine eigene Elektrizitätsversorgung verfügten. Gleichzeitig begann hiermit die Geschichte des Elektrizitätswerks Haux, das sich parallel zur Trikotfabrik entwickelte und diese sogar lange Zeit überleben sollte.

### Talgangbahn (Triebel)

am 14. Juli 1901 wurde die Talgangbahn durch die Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft gebaut und eröffnet. Die Bahnstrecke führte vom Bahnhof Ebingen nach Onstmettingen.



Bereits 1902 wurden 100.000 Personen und 15.000 Tonnen Güter transportiert. Ein bemerkenswertes Bauwerk der Talgangbahn ist der Steinbogenviadukt, der in einem Bogen durch die Innenstadt führt.

Der Personenverkehr wurde am 31. Juli 1998 eingestellt. Der Güterverkehr der ansässigen Textilindustrie nahm immer mehr ab und wurde zunehmend auf LKW's umgestellt und am 31. Dezember 1999 ganz eingestellt, die Strecke anschließend stillgelegt.

**\*1902 Ebingen:** Haux versorgt zusätzliche Kunden mit Strom  
Eröffnung der Karlstraße

**\*1903 Ebingen:** Talgangbahn wird fertiggestellt  
Gustav Sauter Kommerzienrat

**\*1902 Ebingen:** Privatbahn (WEG) Ebingen-Onstmettingen (Talgangbahn)  
Elektrizitätswerk in Veringendorf: 17 km Überlandleitung nach Ebingen  
1903-1906 Steuer-und Verfassungsreform

**\*1903 Ebingen:** Bau des „Zionshügels“ vor der Stadt  
Villa Sauter, Bahnhofstraße 3 (erbaut von Kommerzienrat Albert Sauter)

**\*1904 Ebingen:** Kurt Georg Kiesinger (\*1904 in Ebingen; †1988 in Tübingen)

**ab\*1904 Ebingen** Bau der Kanalisation

**\*1905 Ebingen :** Erhöhung des Turms der Martinskirche um 14 m.  
Sakristei:

Die Tür an der Nordseite des Chores führt in die **alte Sakristei**. Der Raum ist vermutlich das älteste erhaltene Mauerwerk der alten Stadt Ebingen. Über der alten Sakristei stand bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts der Turm der frühgotischen Kirche. Als dieser Turm abgebrochen und daneben der jetzige Turm gebaut wurde, mussten zwei, jetzt noch sichtbare Fensteröffnungen zugebaut werden. Die alte Sakristei beherbergt heute den eindrucksvollen **Totentanz** bestehend aus 21 Terrakottareliefs, geschaffen von der Künstlerin Margarete Schepelmann-Groz. Von ihr stammen auch die 12 Bronzetafeln mit Szenen aus dem Leben Christi an der nördlichen Chorwand.



*Totentanz*

Martinskirche Ebingen





**\*1905**      **Ebingen:** Methodistenkapelle mit Predigerwohnung  
Gründung des „Freien Arbeitervereins“ durch Oberförster Schleicher (Erbauer der „Schleicherhütte“ im Öschle)  
10.008 Einwohner  
Gründung des Vereins zur Erstellung von Arbeiterwohnhäusern  
Eröffnung der Lange Straße  
Erstellung des Mädchenschulhauses (Einweihung 1.11.1906)  
Eugen Nell, Kunstmaler 1905-1994 und Waltraut Runnebaum 1915-2008  
1905/06      Berufsschulpflicht für Jugendliche

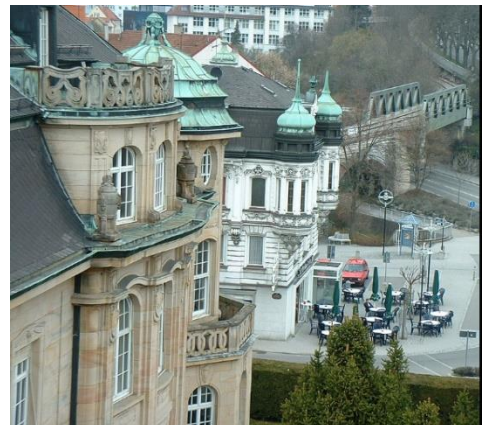
**\*1906**      **Ebingen:** Kommerzienrat Friedrich Haux baut im Südosten 6 Häuser mit insgesamt 19 Wohnungen, als er sie nicht verkaufen konnte, wurden sie zu Werkswohnungen umfunktioniert.  
Illustrierter Führer durch den Zollerngau und die Heuberger Schweiz  
Adressbuch von Ebingen, Balingen, Tailfingen 1906 (Carl Beck)  
Gründung einer freiwilligen Feuerwehr  
Johannes Rieber, Gerber, Land- und Gastwirt, erbaut das Gasthaus „Zum Schatten“  
Vorspanndienste für Fuhrwerke (Meßstetter Steige)  
Eröffnung der Gartenstraße

**\*1907**      **Ebingen:** Einstandsgeld 10 Mark , nachdem der Holznutzen abgeschafft worden war.  
Villa Groz (Kräuter-Groz) Grüngrabensstraße 52  
Verschiebung der „alten“ Villa Haux:  
10.-27. August. Das Gebäude wurde angehoben und mit Inventar auf die andere Seite der Gartenstraße verschoben.



*Verschiebung der Villa Haux*

Neue Villa Haux, jetzt Gartenstraße 5  
Friedrich Haux Kommerzienrat  
Bau einer Leichenhalle (jetzt: Urnengrabstätten)  
Ehrenbürgerrecht an Bürgermeister Hartmann  
Schaffung einer besonderen Steuer-ratschreiberei und Gemeindebehörde für die Einkommenssteuer  
Übernahme der Kleinkinderschulen in städt. Verwaltung (1.7.)



*Neue und alte Villa Haux*

1908      Luftschiffkatastrophe bei Echterdingen  
Der Brand des Luftschiffes LZ-4 am 5. August 1908 hätte beinahe das Aus für die Zeppeline bedeutet, ehe die Ära der Luftschiffe richtig begonnen hatte. Doch eine

Spendenaktion der flugbegeisterten Bevölkerung erreichte das Gegenteil und stellte das Zeppelin-Projekt finanziell auf sicheren Boden.

Graf Zeppelin war bereits 52 Jahre alt, als er damit begann, sich ab 1890 voll und ganz mit der Entwicklung von Starrluftschiffen zu beschäftigen. 1892 entwickelte Zeppelin zusammen mit dem Techniker Theodor Korber einen Prototypen.

Das Prinzip des Luftschiffes ist einfach: Gefüllt mit Gas, das leichter ist als Luft, erhält es Auftrieb und gleitet von motorenbetriebenen Propellern angetrieben voran.

- \*1908/09 Ebingen:** Neues Vereinshaus im Kirchgraben (Einweihung 18.7.1909)  
Durchführung einer allgemeinen Revision des Gebäudekatasters  
Ende der kirchlichen Schulaufsicht  
Einrichtung einer Verwaltungsratsschreiberei  
Rücktritt des Stadtschultheißen Hartmann nach 52 Jahren im Amt (1857-1909)  
Renovierung der Kapellkirche  
Wahl des Regierungsassessors Spanagel zum Stadtschultheißen  
Erstmals Aufnahme von Mädchen in die Realschule

- \*1910 Ebingen:** Gewerbesteuer 1,4 Mill. Mark  
Einwohnerzahl: 11.423  
vor 1914: Adventistengemeinde / 1913: Neuapostolische Gemeinde  
Neunummerierung der Gebäude nach Straßen  
Entstehung des Truppenübungsplatzes Heuberg, von der Stadt Ebingen wurden abgetreten: 877 ha 28 ar 15 m<sup>2</sup> zum Preis von 879.461 Mark  
Von Privat: 277 ha 30 a 50 m<sup>2</sup>

- \*1911 Ebingen:** Adress- und Geschäfts-Handbuch der Stadtgemeinde Ebingen  
7.1.1911 Brand in der Marktstraße,  
30 Familien mit insgesamt  
152 Personen werden obdachlos  
Beschluss der Stadt den Brandplatz zu erwerben.  
Brand im Hundshof (8.Januar)  
16.11.: Erdbeben  
Kauf von 3 Quellen im Schmiechatal durch die Stadt Balingen



1912-1918 Landeswasserversorgung(Stuttgart)

- \*1913 Ebingen:** Einweihung des neuen Rathauses (11.12.1013)  
Sommer: Vertrag mit der Stadt Balingen: Verlegung einer Wasserleitung in der Sonnenstraße und in der Staatsstraße Ebingen-Balingen

- 1914** Eröffnung des Panamakanals, künstliche, rund 82 Kilometer lange Wasserstraße  
28.6.: Mord am österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand und seiner Frau Sophie in Serajewo

1914-1918 Erster Weltkrieg

Der Erste Weltkrieg wurde von 1914 bis 1918 in Europa, dem Nahen Osten, in Afrika, Ostasien und auf den Weltmeeren geführt und forderte rund 17 Millionen Menschenleben

- \*1914/18 Ebingen:** 408 Opfer

- \*1916** **Ebingen:** Einrichtung der MUNAST (Munitionsanfertigungsstelle)  
70 Baracken, Gleisanschluss, 1917: 700 Männer und Frauen beschäftigt  
Kriegsgefangenenlager in der Turnhalle (400 russische Gefangene)  
Sommer 1917: Einrichtung einer städtischen Kriegsküche  
Ablieferung der Kirchenglocken
- Schlacht um Verdun 700.000 Tote
- 1917** Oktoberrevolution in Russland  
6.April: Kriegseintritt der USA
- 1918** Revolution, König Wilhelm II. dankt ab und nimmt am gleichen Tag den Namen  
eines Herzogs zu Württemberg an  
Ende des landesherrlichen Kirchenregiments  
29.10. Meuterei der Matrosen der Deutschen Hochseeflotte  
9.11. Ausrufung der Republik durch Philipp Scheidemann  
Ende der Monarchie, Württemberg wird Volksstaat  
Kaiser Wilhelm II. begibt sich in niederländisches Exil  
Einführung des 8-Stunden-Tages für Arbeiter
- \*1918** **Ebingen:** Schenkung der Erben des Wilhelm Keller an die Stadt: des Klarahof (später  
Umwandlung in eine Stiftung zum Bau des Krankenhauses)  
Munast: Entschärfen der Granaten  
12.11.: 5-6000 Arbeiter demonstrieren auf dem **Schweinweiher**

## In der Weimarer Republik, Systemkrisen (1918-1933)

Als Weimarer Republik wird der Abschnitt der deutschen Geschichte von 1918 bis 1933 bezeichnet, in dem erstmals eine parlamentarische Demokratie in Deutschland bestand. Diese Epoche begann mit der Ausrufung der Republik am 9. November 1918 und endete mit der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933.

- 1919** Neue Reichsverfassung: das Reich eine Republik  
Staatspräsidenten: 1919-1920 Wilhelm Blos, 1920-1924 Johannes Hieber  
1924-1928 Wilhelm Bazille 1928-1933 Eugen Bolz
- Versailler Vertrag
- \*1919** **Ebingen:** Rückerwerb des Munastgeländes vom Staat: 29 ha  
1929: die Munastvorstadt zählt 856 Einwohner  
Die Stadt versucht die an den Truppenübungsplatz abgetretene Fläche zurückzukaufen  
Kriegschronik von Gottlob Hummel
- \*1920** **Ebingen:** Zollamt  
Gründung des Siedlungsvereins (Häuser an der Lautlinger Straße, Mehlbaumstraße)
- 1921** König Wilhelm II. in Bebenhausen gestorben, Beisetzung auf dem Friedhof von Ludwigsburg. Letzter König von Württemberg
- \*1922** **Ebingen:** Bahnhofstraße 26 (zeitweise Merkurapotheke)  
erbaut von Paul Bonatz  
Einführung des 8.Schuljahres in der Volks- und Mittelschule



- \*1923** **Ebingen:** Aufhebung des Allmendnutzens, seit dem Frühjahr 1924 werden die Allmendteile verpachtet.  
Zusätzlicher Strombezug von den OEW  
Rentenmark, Inflation beendet (23.November) 1 Goldmark= 1 Billion Mark  
Rundfunk in Deutschland  
Ersatz der im Krieg abgelieferten Glocken  
Gründung einer NSDAP-Gruppe mit 20 Mitgliedern
- 1924 Trennung von Kirche und Staat  
11.10. Einführung der Reichsmark  
**Ebingen:** Der Zeppelin R III fliegt über Ebingen
- \*1925** **Ebingen:** Adress- und Geschäfts-Handbuch für die Stadt Ebingen und die Gemeinden Truchtelfingen, Tailfingen und Onstmettingen  
Erwerb des „Waldheimes“ (Möbelpavillon bei der Gewerbeausstellung 1925) und Aufstellung am heutigen Standort  
Volkszählung: 12 224 Einwohner  
Eisenbahnwagen - Kolonie in der Bitzer Gasse (alte Bitzer Steige erst Anfang 1940 verschwunden)  
12.224 Einwohner  
Balingen entnimmt aus der Ebinger Leitung 600 m<sup>3</sup> Wasser/Tag, bei Trockenheit 1 000 m<sup>3</sup>.
- 1925 Hindenburg Reichspräsident (nach Friedrich Ebert) bis 2.08.1934
- \*1926** **Ebingen:** Ebinger Heimatmuseum Paul Eith 2.12.  
Flugtag auf dem Berggelände „Breite Egart“ beim Stierhaus  
1926-1945 Flugplatz Ebingen, Flugzeughalle 1929-1940,  
Anton Riediger 1899-1959, kauft 1926 ein Klemm-Leichtflugzeug L 20  
Freigabe der Munast zur Bebauung
- \*1927** **Ebingen:** Schließung der Fruchtschranne  
August Spanagel wird Oberbürgermeister (Amtszeit 1909-1934)  
Kunstmaler Christian Landenberger †  
Flugbild-Aufnahmen Riediger/Apotheker Häffner  
Weststadt: 856 Einwohner  
2/1927: 300 Menschen arbeitslos, 3/1930 = 470 Menschen,  
5/1930 = 220 Menschen  
Nonstopflug New York-Paris
- 1928 Einführung der Arbeitslosenversicherung  
**Ebingen :** Verbund zwischen dem Wasserwerk Ebingen und der Stadt Tailfingen
- 1929 Weltwirtschaftskrise  
**Ebingen:** Kommerzienrat Friedrich Haux †  
Übernahme der Leitung des Heimatmuseums durch Oberlehrer Heinrich Breeg
- \*1930** **Ebingen:** Flugplatz in den Talwiesen bei Ehestetten (Sternflug)  
Jugendherberge  
Wasserhochbehälter auf der Riedhalde mit 3.000 cbm  
Erstellung der Reithalle



Kündigung des Wasserlieferungs-Vertrags mit Balingen  
Tailfingen wird zur Stadt erhoben

**\*1931 Ebingen:** Zwei Städte-Adress-Buch Ebingen-Tailfingen mit den Gemeinden Bitz, Lautlingen, Margrethausen, Meßstetten, Pfeffingen, Onstmettingen, Truchteltingen, Winterlingen

Dezember: 5,7 Millionen Arbeitslose in Deutschland

**\*1932 Ebingen:** Einweihung der Friedenskirche  
Architekt Baur, Ausführung F. & W. Baur, Ebingen  
Bau der 1. CVJM-Heersberghütte auf dem Heersberg in Burgfelden  
Frühjahr: Arbeitslosenquote liegt bei 50%

Wanderarbeitsstätte in der Riedstraße (1938: Weiblicher RAD)

März: erneute Wiederwahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten

## Drittes Reich

### Die Zeit der Hitler-Diktatur und des zweiten Weltkriegs (1933-1945)

Als Drittes Reich wird seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges die Zeit des Nationalsozialismus bzw. das „Deutsche Reich“ von 1933 bis 1945 bezeichnet.



Briefmarke im 3. Reich



1933 Hindenburg beruft Hitler zum Reichskanzler (30.1.)  
Reichstagsbrand (27.2.)  
Verordnung zum Schutz von Volk und Staat (28.2.)  
5.3. Reichstagswahl  
März: KZ Heuberg  
Erstes KZ, Dachau (21.3.)  
auf Befehl Himmlers  
Boycott jüdischer Geschäfte (1.4.)  
Bücherverbrennung vor den Universitäten (10.5.)  
Rom schließt Konkordat mit Hitler (20.5.)

Hitler erklärt Austritt aus dem Völkerbund, Volksabstimmung 12.11.1932

Müller Reichsbischof (27.9.)


v. Schirach gliedert mit Hilfe L. Müllers das Evangelische Jugendwerk in die HJ ein  
Autobahnen in Deutschland und Amerika

**\*1933 Ebingen:** Städtisches Freibad im Matzmann  
Staatliches Eichamt in der Schillerstraße  
„Gleichschaltung“ des gesamten öffentlichen Lebens  
Wanderarbeitsstätte in der Riedstraße

- Ehrenbürgerrecht an Gottlieb Christian Rieber aus Bergen  
14.218 Einwohner  
Ab 1.Mai NS-Kreiszeitung „Der Wille“  
22.10. Verbot des Neuen Albboten  
November: Oberbürgermeister August Spanagel scheidet aus. Bgm  
ab 1909 stirbt 1950 in Tübingen im Alter von 79 Jahren.  
Februar-Dezember 1933: Rückgang der Arbeitslosigkeit um 50% (Wttbg)  
Bücherverbrennung in Heidelberg (17.5.)
- 1934 **Ebingen:** Truchtelfingen wird nach Tailfingen eingemeindet  
Die Hoheitsrechte der Länder gehen auf das Reich über  
Kirchenkampf: Theophil Wurm, Johannes B. Sproll  
„Rhöm-Putsch“ (Tegernsee am 30.6.)  
Hindenburg † (2.8.)  
Hitler vereinigt Präsidenten- und Kanzleramt auf seine Person  
Volksabstimmung: 89,9 % für Hitler
- \*1934** **Ebingen:** Emil Hayer neuer Bürgermeister  
Einweihung der erneuerten Festhalle
- \*1935** **Ebingen:** Abbruch des alten Rathauses  
Erstellung der Landeszentralbank (jetzt BFG bzw. Santander)  
Wasserhochbehälter an der Schlossfelsenhalde ( 200 vbm)  
Der Albbote stellt sein Erscheinen ein, nachdem der demokratische „Neue  
Alb Bote“ und das Zentrumsblatt „Ebinger Volkszeitung“ schon früher  
liquidiert worden waren.  
Als Ergebnis dieses Zeitungssterbens blieb allein das nationalsoz. Kampf-  
blatt „Der Wille“ übrig.  
Gemeindeordnung: Verlust aller demokratischen Elemente. Es gilt nur das  
„Führerprinzip“.  
Nürnberger Rassegesetze zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen  
Ehre (15.9.)  
Allgemeine Wehrpflicht (16.3.)
- 1936 Rheinland remilitarisiert(7.3.)  
Volksbefragung: 99% für Hitlers Politik (29.3.)  
Eröffnung der Olympischen Spiele in Berlin (1.8.)
- \*1936** **Ebingen:** 1.Juni: Deutsche Schule (Katholische Bekenntnisschule bis 1937)  
Stadtpfarrer Karl Baur (seit 1924 Stadtpfarrer in Dornhan)  
Abschaffung der Konfessionsschulen in Württemberg
- \*1937** **Ebingen:** Adressbuch für die Städte und Gemeinden Ebingen, Tailfingen-  
Truchtelfingen, Bitz, Lautlingen, Margrethausen, Meßstetten,  
Onstmettingen, Pfeffingen, Winterlingen.  
Fusion Groz und Beckert: Ebingen mit Chemnitz  
Verkauf der CVJM-Heersberghütte an Martin Maier, Frommern  
(Das Grundstück war Eigentum der Gemeinde Burgfelden und wurde von  
dieser unter dem Druck der Nazis gekündigt)  
2. Heersberghütte 1951  
Einmarsch in Österreich und Anschluss (12.3.)  
Beginn des Westwall-Baus; über eine Million Arbeiter sind beschäftigt (28.5.)

- Kreisreform in Wttbg.: aus 62 Oberämter werden 32 Landkreise  
Einmarsch ins Sudetenland (1.10.)  
In der Reichsprogromnacht (9.11.) werden Ausschreitungen gegen Juden und  
Jüdische Einrichtungen organisiert: Niederbrennung der Synagogen, Demo-  
lierung jüdischer Geschäfte und Verwüstung jüdischer Friedhöfe
- 1939 Einmarsch in die Rest-Tschechei (15.3.)  
Einmarsch ins Memelgebiet (23.3.)  
Einmarsch nach Polen. Überfall Polens  
Der **zweite Weltkrieg** beginnt  
Kriegserklärung der Westmächte (3.9.)  
Attentat auf Hitler im Bürgerbräukeller (8.11.)  
Einführung des „Weltanschaulichen Unterrichts“ in den württ. Schulen anstelle des  
Religionsunterrichts
- 1939-1945 **Zweiter Weltkrieg (1.9.39 – 8.5.1945)**  
Der Krieg begann am 1. September 1939, als Deutschland Polen überfiel. Dies führte  
zur offiziellen Kriegserklärung durch Großbritannien und Frankreich am 3. Septem-  
ber 1939.  
Am 7. Mai 1945 unterzeichnete Deutschland die bedingungslose Kapitulation, die  
am 8. Mai (Tag der Befreiung) offiziell in Kraft trat. Der Krieg in Europa war beendet.  
Wichtige Angaben: Der Zweite Weltkrieg war einer der verheerendsten Konflikte  
der Geschichte und forderte mehr als 60 Millionen Menschenleben, darunter etwa  
6 Millionen Juden, die im Holocaust ermordet wurden. Deutschland trug eine er-  
hebliche Verantwortung für den Ausbruch des Krieges und die begangenen Gräuel-  
taten während der NS-Herrschaft. Nach dem Krieg wurde Deutschland in Besat-  
zungszonen aufgeteilt und die Nürnberger Prozesse führten zur Bestrafung der  
Hauptkriegsverbrecher. In der Folge wurde Deutschland in zwei Staaten geteilt: die  
Bundesrepublik Deutschland (BRD) im Westen und die Deutsche Demokratische Re-  
publik (DDR) im Osten. Die deutsche Teilung dauerte bis zur Wiedervereinigung im  
Jahr 1990.
- 1940 Führerweisung: Während des Krieges keine weiteren Maßnahmen gegen  
die Kirchen (April)  
Besetzung Dänemarks und Norwegens durch die deutsche Wehrmacht beginnt.  
Einmarsch nach Holland, Belgien, Luxemburg und Frankreich  
Italien marschiert in Griechenland ein (28.1.)  
**Ebingen** August: 60 gefangene Franzosen in der Wirtschaft Unoth  
Feldzug in Griechenland und Jugoslawien (6.4.)  
Alle evangelischen Sonntags- und Gemeindeblätter (etwa 690) stillgelegt (Mai)
- 1941 Angriff auf Russland (22.5.)  
Kriegserklärung an die Vereinigten Staaten (11.12.)
- 1942 Wannseekonferenz über Ermordung des europäischen Judentums (20.1.)



- Alliierte Landung in Nordafrika (8.11.)  
**Ebingen:** Ablieferung der Kirchenglocken
- 1943 Casablanca: unconditional surrender: bedingungslose Kapitulation (14.1.)  
Ende der Schlacht von Stalingrad: Wende des 2. Weltkrieges (31.1.)  
Goebbels: wollt ihr den totalen Krieg? Berliner Sportpalast (18.2.)
- \*1943** **Ebingen:** 2.5. und 28.5. : Erdbeben  
Schwere Schäden an der Friedenskirche  
Wohnung im Turm der Kirche nicht mehr bewohnbar  
rund 700 sogenannte Ostarbeiter in Ebingen, 1945 ca. 1.500  
Barackenlager im Bleuel
- 1944 **Ebingen: Schwere Bombenangriffe** auf Ebingen, 62 Tote, im Stadtzentrum 67 Häuser zerstört  
Mehr als 1600 Zwangsarbeiter kommen in die Stadt, die Hälfte davon Russen.  
Alliierte Invasion beginnt mit der Landung in der Normandie (6.6.)  
**20. Juli: Attentat auf Hitler durch Graf von Stauffenberg**  
Am 20. Juli 1944 platzierte Stauffenberg eine mit Sprengstoff gefüllte Aktentasche unter dem Konferenztisch, an dem Hitler eine Besprechung abhalten sollte. Stauffenberg verließ jedoch vorzeitig die Besprechung und die Bombe detonierte, wobei mehrere Menschen getötet wurden. Stauffenberg und seine Mitverschwörer waren überzeugt, dass Hitler getötet worden sei, und versuchten, einen Staatsstreich einzuleiten, um die Macht im Deutschen Reich zu übernehmen. Hitler überlebte, er wurde nur leicht verletzt.  
Claus Schenk Graf von Stauffenberg wurde unmittelbar nach dem gescheiterten Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 verhaftet.
- 1945 1. März: Bemannter Start der Natter-Rakete auf dem Truppenübungsplatz Heuberg, durch Leutnant Sieber.  
23. März: die US-Armee überschreitet bei Oppenheim den Rhein
- 
- Selbstmord Hitlers:**  
Im April hatte Hitler seine Geliebte Eva Braun geheiratet. Gemeinsam mit seiner Ehefrau beging er am 30. April 1945 Selbstmord. Wahrscheinlich hat sich Adolf Hitler selbst erschossen und Eva Braun nahm Gift ein.  
8. Mai, Bedingungslose Kapitulation: Die Besatzungsmächte übernehmen die Staatsgewalt in Deutschland  
Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki
- \*1945** **Ebingen:** Zerstörung des Ebinger Bahnhofs (Munitionszug) 18. April 45 Munitionswagen detonieren  
**24. April: Einmarsch der Franzosen**  
1. Mai: Emil Hayer wieder Bürgermeister in Ebingen  
16. Mai: Russen brennen die Sandgrube, das Schafhaus, das Stierhaus und Böckles Schafstall nieder, ebenso die Schutzhütte des Touristenvereins Schwaben auf den Kühbuchten
- 1945 7./8./9. Mai: Bedingungslose Kapitulation des Deutschen Reiches  
Die Regierungen des Vereinigten Königreichs, der Vereinigten Staaten von Amerika, der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken und die Provisorische Regierung

der Französischen Republik übernehmen die oberste Regierungsgewalt.

## 11 Französische Zone:

### Unter der Herrschaft der Besatzungsmächte. Notzeit und Wiederaufbau (1945-1952)

Die Franzosen kamen **1945** als **Besatzer** und *Beobachter* des politischen Lebens nach Berlin. Ihre Besatzungspolitik hat hier selten eine maßgebliche Rolle gespielt, wenn es darum ging, die große Politik nachhaltig zu beeinflussen, und so sind ihre Spuren bis heute überdeckt von der Politik der beiden großen Kontrahenten des Kalten Krieges: der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten.

1945 Konferenz von Potsdam. Errichtung des Alliierten Kontrollrats.  
Kriegsverbrecherprozesse in Nürnberg (bis Oktober 1946)

### Entstehung der Europäischen Union

Die Gründerväter der Union waren Personen mit völlig unterschiedlichem Hintergrund – vom Widerstandskämpfer bis hin zum Anwalt. Aber ihre Ideale waren dieselben: ein friedliches, geeintes und wirtschaftlich erfolgreiches Europa.

siehe Wikipedia: [http://europa.eu/about-eu/eu-history/index\\_de.htm](http://europa.eu/about-eu/eu-history/index_de.htm)

1947 US-Europahilfe (Marshallplan)

1948 20. Juni: Währungsreform  
Beginn der sowjetischen Blockade der Westsektoren Berlins

## 12 Bundesrepublik Deutschland



Gut vier Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die staatsrechtliche Situation im Nachkriegsdeutschland auf Veranlassung der Besatzungsmächte mit der gegründeten Bundesrepublik Deutschland, die auf im Grundgesetz verankerten föderalen Traditionen und Prinzipien beruht, im Westen neu geregelt.

1949 Am 23. Mai 1949 wurde das **Grundgesetz zur Gründung der BRD** verkündet und trat am folgenden Tag in Kraft. Damit war die Bundesrepublik Deutschland gegründet.  
(umfasst die drei westlichen Besatzungszonen)

siehe: <https://www.bundestag.de/kulturundgeschichte/geschichte/ausstellungen/verfassung/tafel27>

\*1949 **Ebingen**: Stadt-Adressbuch Ein Wohn- und Geschäftshandbuch für Ebingen/Tailfingen/Truchtelfingen

**Walther Groz** Oberbürgermeister von Ebingen (bis 1960)

Wiedereröffnung des **Heimatmuseums** durch Architekt Ernst Louis Beck,  
Übernahme 1950 durch Studienrat Dr. Schneck

1951 Volksabstimmung über den Südweststaat



- \*1951**      **Ebingen:** Amtsgericht  
Neubau des Bahnhofgebäudes  
Burgfelden: Einweihung der neuen Heersberghütte (auf Markung Laufen)

## 13 Baden-Württemberg

### Stationen zur Wohlstandsgesellschaft (ab 1952)



**Baden-Württemberg (BW) ist eine parlamentarische Republik und ein Land im Südwesten der Bundesrepublik Deutschland. Es wurde 1952 durch die Fusion der Länder Württemberg-Baden, Baden und Württemberg-Hohenzollern gegründet. Landeshauptstadt ist Stuttgart. Sowohl nach Einwohnerzahl als auch bezüglich der Fläche steht Baden-Württemberg an dritter Stelle der deutschen Länder.**

- 1952      Vereinigung der Länder Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern und dem Land Baden (südliche Hälfte) zum Land Baden-Württemberg  
Unterzeichnung des Deutschland-Vertrags zwischen der Bundesrepublik und den drei Westalliierten
- \*1952**      **Ebingen:** 3.Apotheke: Johannesapotheke  
1952/53      Reinhold Maier ist Ministerpräsident  
Volksaufstand in der DDR  
**Ebingen:** Abbruch des Spitalfruchtkasten (Obertorkasten)  
Zweckverband Wasserversorgung Zollernalb  
Pariser Verträge treten in Kraft: Tag der Souveränität der Bundesrepublik  
Beitritt der BRD zur NATO
- 1953/58      Gebhard Müller Ministerpräsident
- \*1954**      **Ebingen:** Einweihung des neuen Feuerwehrhauses an der späteren B 463
- \*1956**      **Ebingen:** 1. August Ebingen wird **große Kreisstadt**  
die Einwohnerzahl die Zahl 20.000 überschritt, bedeutete, dass Ebingen fortan den Titel einer Großen Kreisstadt führen durfte; der Bürgermeister wurde dadurch zum Oberbürgermeister.  
Bau des Hallenschwimmbades  
1956/61: Bau der Westschule im Giggentäle
- \*1957**      **Ebingen:** Einrichtung des Albaquariums im Hallenbad
- \*1958**      **Ebingen:** 4. Apotheke: Merkur-Apotheke  
Europäische Wirtschaftsgemeinschaft  
Neckarhafen Stuttgart  
Inbetriebnahme der 1. Ausbaustufe der Bodensee-Wasserversorgung
- 1958/66      **Kurt Georg Kiesinger** Ministerpräsident (1904-1988)
- \*1961**      **Ebingen:** Dr. Hans Hoss OB (bis 1974)  
unter Oberbürgermeister Dr. Hans Hoss (1961–1975) setzte eine Konsolidierungsphase ein. In dieser Zeit entstand die Umgehungsstraße (B 463), das

Berufsschulzentrum, das Gymnasium und der Krankenhaus-Neubau.  
1975, in seiner Amtszeit wurde die neue Stadt **Albstadt** gegründet, in der Ebingen dann aufgegangen ist.

Einweihung Thomaskirche

Neubau für Höhere Handelsschule, Kaufmännische Berufsschule  
und Gewerbliche Berufsschule

### Bau der Berliner Mauer



- 1963** Ebingen: Bau der Umgehungsstraße (B 463)
- \*1964** Ebingen: Einwohner-Adressbuch der Großen Kreisstadt Ebingen und Umgebung:  
Bitz, Hossingen, Lautlingen, Margrethausen, Meßstetten, Nusplingen,  
Unterdigisheim, Winterlingen  
Quellwasserverschmutzung, ausgehend vom Bitzerberg  
Gründung der Universität Konstanz
- \*1965** Ebingen: Montage-Gemeindehaus Schalksburgstraße der Ev. Kirche  
1966/78 Filbinger Ministerpräsident
- \*1966** Ebingen: Der in Ebingen geborene Jurist und Politiker Kurt Georg Kiesinger war von 1966 bis 1969 dritter Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Große Koalition mit Kurt Georg Kiesinger und Willy Brandt.
- \*1968** Ebingen: Bau der Oststadtschule
- \*1970** Ebingen: Kauf des Roßberg-Geländes durch den ökumenischen Roßberg-Verein  
Pfarrhaus für die Emmaugemeinde
- \*1971** Ebingen: Margrethausen wird nach Ebingen eingemeindet  
Verwaltungsreform: von 63 Landkreisen bleiben 35, von 9 Stadtkreisen 8  
und von 3.300 Gemeinden ca. 1.100.
- \*1972** Ebingen: Abriss des „Roten Kasten“  
Lautlingen kommt zu Ebingen  
Bezug des Gymnasiums im Mazmann
- 1973 Bildung des Zollernalbkreises: 1.Januar  
Ebingen: Laufen kommt zu Ebingen
- \*1974** Ebingen: Einweihung des Gemeindehauses Spitalhof  
Erweiterungsbau der Realschule und Neubau der Großturnhalle  
Das neue Berufsschulzentrum , die Philipp-Matthäus-Hahn-Schule wird  
eingeweiht.
- 1975 Albstadt: die große Kreisstadt Albstadt wurde gegründet.







## 14 Albstadt



### Zusammenschluss von Gemeinden 1975

Albstadt ist eine Stadt im Süden Baden-Württembergs auf der Schwäbischen Alb, etwa auf halbem Weg zwischen Stuttgart und dem Bodensee. Die im Rahmen der Gebietsreform 1975 neu gebildete Stadt ist die größte Stadt im Zollernalbkreis und bildet ein Mittelzentrum für die umliegenden Gemeinden. Sie wurde bei ihrer Gründung zur Großen Kreisstadt erhoben, zumal die frühere Stadt Ebingen bereits seit 1. August 1956 Große Kreisstadt war.

**1975** **Albstadt:** Gründung der Stadt Albstadt durch Zusammenschluss der Städte Ebingen (mit den Stadtteilen Laufen, Lautlingen und Margrethausen) und Tailfingen (mit dem Stadtteil Truchteltingen) und den Gemeinden Onstmettingen und Pfeffingen (mit Burgfelden)

**Albstadt:** Gründung Galerie Albstadt  
März: Hans Pfarr, Oberbürgermeister  
August: Erstes Albstadtfest  
Gründung Galerie Albstadt - Bitz  
Verwaltungsgemeinschaft Albstadt – Bitz

**\*1976** **Albstadt:** Neubau der Hauswirtschaftlichen Schule in Albstadt-Ebingen  
Städtisches Orchester Ebingen 175 Jahre  
Feuerwehr Ebingen 125 Jahre

**\*1977** **Albstadt:** Neues Wasserwerk in Ehestetten  
Musikhistorische Sammlung Jehle in Albstadt-Lautlingen  
Zweites Stadtfest in Albstadt-Tailfingen

**\*1978** **Albstadt:** 3.9.: Erdbeben, Stärke 7-8



1978 bis 91 Lothar Späth Ministerpräsident (†18.03.2016)

**\*1979** **Albstadt:** Abwasserreinigung mit allen technischen Einheiten der neuen Anlage in Albstadt-Ebingen  
Sanierung der Ebinger Festhalle abgeschlossen  
19. Mai: Partnerschaft Albstadt-Chambery  
Juli: Albstadt feiert im Ebinger Hufeisen sein drittes Stadtfest  
Oktober: 600 Albstädter fahren mit Sonderzug nach Chambery  
CVJM wird 100 Jahre alt



## Die Jahre 1900 -1999

---

- \*1980**     **Albstadt:** Stadtadressbuch Albstadt Ausgabe 1980  
März: Parkhaus Stellestraße in Albstadt-Ebingen  
Busbahnhof Albstadt-Ebingen eingeweiht  
Einweihung des Freiheitzentrums „badkap“ (1.000 Ehrengäste)
- 1981**     **Albstadt:** Gesangverein Eintracht wird 100 Jahre alt und erhält die Zelter-Plakette  
Neues Friedhofsgebäude mit Krematorium in Albstadt-Ebingen
- 1982**     **Albstadt:** Preis an Roßberg-Verein  
Oktober: Kreiskrankenpflege in Albstadt-Ebingen
- 1983**     **Albstadt:** Wiederwahl OB Hans Pfarr
- 1984**     **Albstadt:** Ehrenbürger Dr. Kurt Kiesinger 80 Jahre alt (von 1966 bis 1969 dritter Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland)  
Fußgängerzone in der Unteren Marktstraße in Albstadt-Ebingen  
Mai: Erster Maimarkt in Albstadt-Ebingen  
Einweihung des „Thalia“ in Albstadt-Tailfingen
- \*1985**     **Albstadt:** Bildungszentrum Unoth eingeweiht: Stadtbücherei,  
Archiv und Volkshochschule in Albstadt-Ebingen  
Bürgerhaus in Albstadt-Burgfelden  
Jugendcafé Hölzle in Albstadt-Ebingen  
100 Jahre Volksbank Tailfingen  
Jugendzeltplatz im Käsenbachtal in Albstadt-Margrethausen  
Firma Gebr. Haux 100 Jahre alt
- \*1986**     **Albstadt:** Einweihung Kräuterkasten-Museum  
Dr. Walter Stettner: Ebingen – Die Geschichte einer württbg. Stadt  
TSV Ebingen 125 Jahre alt  
Sonderausstellung „Sammlung Walter Groz“ in der Städt. Galerie
- 1987**     **Albstadt:** 17. und 23. März: Nächtliche Erdbeben, Stärke 3,5 der Richter-Skala  
Pflegeheim-Neubau Augustenhilfe Albstadt-Ebingen  
Ministerpräsident Lothar Späth besucht Albstadt. Wichtiges Resultat:  
Albstadt erhält eine Fachhochschule  
Eröffnung der Akademie des Handwerks in Albstadt-Ebingen  
Heimattage Baden-Württemberg  
Neubau der Deutschen Bank in Albstadt-Ebingen ist fertiggestellt  
FSV Ebingen 125 Jahre
- 1988**     **Albstadt:** Fachhochschule Albstadt-Sigmaringen, 1.Bauabschnitt 1991  
Ehrenbürger Dr. Kurt Georg Kiesinger gestorben
- 1989**     Öffnung der Berliner Mauer



**Albstadt:** Stuttgarter Kabinett billigt die „große Lösung“ für den Fachhochschulausbau Albstadt-Sigmaringen



150 Jahre Vereinsgeschichte Sängerbund „Harmonie“

Funktionsanbau Ebinger Kreiskrankenhaus

Erstes Wertstoffzentrum im Kreis auf dem Eisplatz Albstadt-Ebingen

Neues Waldheimgebäude in Albstadt-Ebingen

100 Jahre Städtische Wasserversorgung Ebingen

Eröffnung Philipp-Matthäus-Hahn Museum in Albstadt-Onstmettingen

**1990**

**Albstadt:** Stadtbrunnen auf dem Schweinweiher

Das Vermessungswesen ist 150 Jahre alt

Neugestaltung des nördlichen Teils des Unteren Stadtgrabens in Albstadt-Ebingen ist abgeschlossen

SPD-Ortsverein Albstadt feiert sein 100-jähriges Bestehen

Volksbank Ebingen: 125 Jahre

Augustenhilfe Albstadt-Ebingen: 150 Jahre alt

Albstadtweites Projekt „Zone 30“

Arbeitskreis Friedhofskapelle Ebingen e.V.

DDR tritt der BRD bei, **3. Oktober: Tag der Wiedervereinigung**

**1991**

Erwin Teufel Ministerpräsident: Er war von 1991 bis 2005 Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg und Vorsitzender der CDU in Baden-Württemberg.

Solidaritätszuschlag (Soli):

Mitte der 1990er Jahre, als langsam klar wurde, dass die Wiedervereinigung mehr Gelder benötigt, als geplant, wurde der Solidaritätszuschlag zu einer Zusatzabgabe zur Finanzierung der deutschen Einheit. Im Gespräch ist, den Soli ab 2020 schrittweise zu senken, dessen Zukunft ist also offen. Mit den Jahren hat sich der Bund hier unauffällig eine neue Einnahmequelle erschlossen. Eine bequeme dazu: Da die Mittel nicht zweckgebunden sind, kann nicht nachvollzogen werden, wofür das Geld überhaupt ausgegeben wird.



**Albstadt:** Parkhaus am Bahnhof nimmt Betrieb auf

Hans-Martin Haller wird Oberbürgermeister

Ortsgruppe Tailfingen des Schwäbischen Albvereins

100 Jahre alt

Ebinger Buchhandlung Gustav Glock 100 Jahre

Fünftes Albstädter Stadtfest in Albstadt-Tailfingen

- 1992**      **Albstadt:** Aufstellungsbeschluss für ein Gewerbegebiet Ehestetten  
Neugründung des Ebinger Heimatmuseums (Ebinger Heimatstuben)  
Fusion Lautlinger Bank mit der Volksbank Ebingen  
Firma Mettler-Toledo bezieht neue Fabrikationsanlagen  
Lautlinger Bank 100 Jahre  
St. Josefs-Kirche Ebingen feiert 100. Geburtstag  
Posaunenchor des CVJM Ebingen wird 100 Jahre alt  
Albstädter Feuerwehr (Abteilung Ebingen) weiht neue Fahrzeughalle ein
- 1993**      **Albstadt** 50.000 Einwohner  
Freiwillige Feuerwehr Truchtelfingen 125 Jahre  
Albstädter Polizei bezieht die neu errichtete Hauptdienststelle in  
der Rudolf-Diesel-Straße 3, 72461 Albstadt-Truchtelfingen  
Die elektronische Fabrik Fritz Fuß weiht die neuen Fertigungshallen im  
Ebinger Westen ein  
Höhepunkt der 1200-Jahr Feierlichkeiten bildet das historische Stadtfest  
in Albstadt-Ebingen
- 1994**      **Albstadt:** Nähmaschinen-Museum Gebrüder Mey, Sammlung Albrecht Mey  
in Albstadt-Lautlingen  
Gesangverein Lautlingen begeht seinen 125-jährigen Geburtstag  
Albstadt gründet mit Winterlingen eine Ferngasgesellschaft
- 1996**      **Albstadt:** Stadtgeschichtliche Sammlung Ebinger Heimatstuben eröffnet
- 1997**      **Albstadt:** E-Werk Haux wird von den Stadtwerken Albstadt übernommen
- 1998**      **Albstadt:** Ebingen: 19.923 Einwohner, Albstadt: 48.668  
Der „Triebel“ (Talgangbahn) verkehrt ein letztes Mal, Busse ersetzen  
den Bahnverkehr

## 15 Die Jahre ab 2000

2000

**Albstadt:**

Albstadt verfügt über ein reiches und breites Angebot an Museen aus allen wichtigen Bereichen. Dazu gehören überregional beachtete Museen; Ebinger Heimatmuseum, Kunstmuseen, Maschenmuseum, Philipp-Matthäus-Hahn-Museum, Musikinstrumenten-Sammlungen und Stauffenberg-Gedenkstätte.

Walther Groz †

war Ehrenbürger und (Ober-) Bürgermeister von Ebingen 1948 – 1960

2001

Stadtgeschichtliche Sammlung Ebinger Heimatmuseum e.V.

**Albstadt:** Untertunnelung von Albstadt

2002

1. Januar: Übergang DM-Mark zu EURO  
Die DM geht, der Euro kommt

Die Bundesrepublik Deutschland und elf weitere Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU)

führen am 1. Januar 2002 den Euro als Bargeld ein. 320 Millionen Menschen verwenden nun Münzen und Scheine der gemeinsamen europäischen Währung. Sechs weitere Staaten folgen bis 2014. Die Deutschen sehen das neue Geld mit Skepsis. Eine Bedrohung für die Stabilität des Euro sind hohe Staatsschulden einiger Euro-Länder.



Seit 2014 gehören der Euro-Zone 18 Länder an: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern.

2004

**Albstadt:** Eröffnung der Westtangente mit  
Innenstadttunnel in Albstadt-Ebingen

25 Jahre Städtepartnerschaft Albstadt-Chambery

2005

Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Die Hochschule ist Mitglied der 2005 gegründeten Hochschulregion Tübingen-Hohenheim mit der Universität Hohenheim und der Eberhard Karls Universität Tübingen sowie den Hochschulen Nürtingen-Geislingen, Hochschule Reutlingen und Rotenburg.

Neben der Möglichkeit eines herkömmlichen Studiums bietet die Hochschule auch ein kombiniertes Studium in den Bereichen „Maschinenbau“ und „Kommunikations- und Softwaretechnik“ an, wobei mit Unternehmen aus der Region kooperiert wird (sogenanntes „Albstädter Modell“: 2 Jahre verkürzte Berufsausbildung, 2 1/2 Jahre verkürztes Bachelor-Studium). Im Bereich „Betriebswirtschaft“ besteht am Standort Sigmaringen eine ähnliche Kooperation mit der Hohenzollerischen Landesbank



Kreissparkasse Sigmaringen.

Die Hochschule ist seit mehreren Jahren Mitglied im Verbund Internationale Bodensee-Hochschule und bietet derzeit an beiden Standorten zusammen 19

Studiengänge mit Bachelor und Master-Abschlüssen an. (Quelle: Wikipedia)

- 2007     **Albstadt:** Eröffnung der Stauffenberg-Gedenkstätte im Stauffenberg Schloss in Albstadt-Lautlingen
- 2008     **Albstadt:** 10. Januar: Gesangverein Eintracht wird umgetauft zu „Konzertchor Eintracht“
- 2010     **Albstadt:** Einweihung der Traufgänge  
Am 2. Oktober werden drei von sieben Premiumwanderwegen eröffnet.
- 2011     Nach einem Erdbeben kommt es im japanischen Kernkraftwerk Fukushima I zu einer folgenschweren Unfallserie.



### Die Wappen der Albstädter Stadtteile



### Gründung der Stadt Albstadt im Jahr 1975

#### Die Oberbürgermeister der Neugründung Albstadt:

1975 bis 1991: Hans Pfarr (CDU)

1991 bis 1999: Hans-Martin Haller (SPD)

1999 bis 2015: Jürgen Gneveckow (CDU)

seit 2015: Klaus Konzelmann  
(Freie Wähler)

#### Frühere Bürgermeister von Ebingen:

1948 bis 1960: Walther Groz

1961 bis 1974: Dr. Hans Hoss

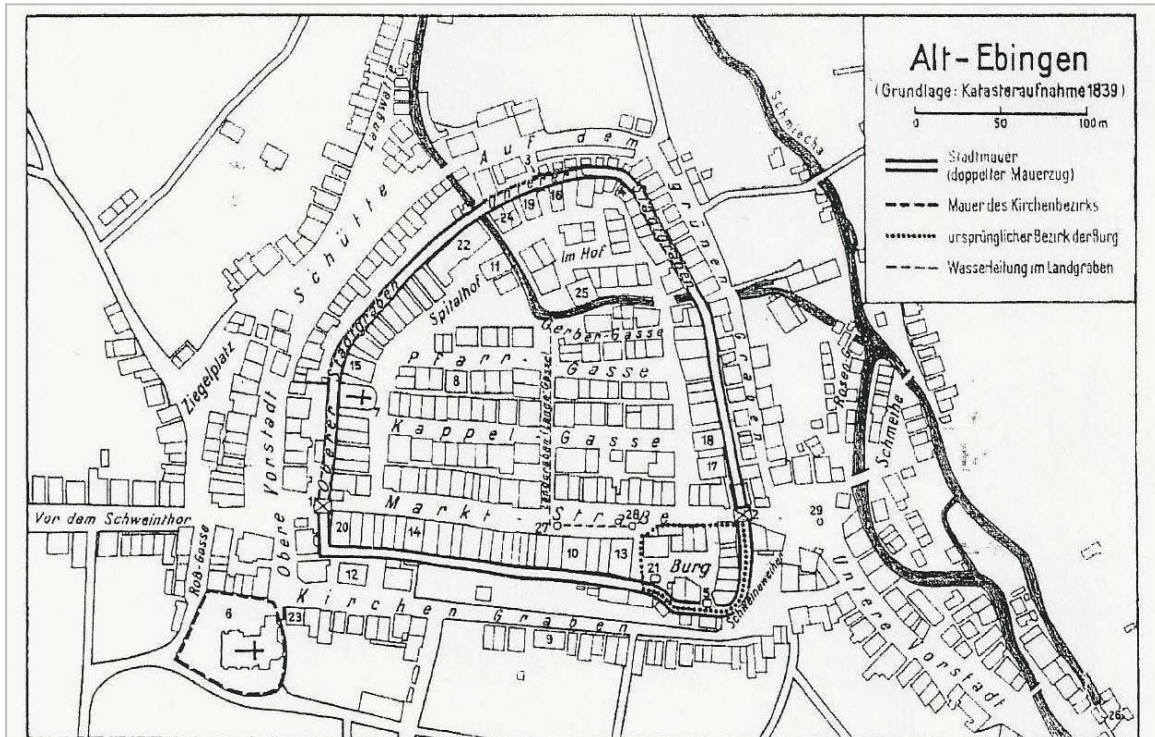






## Anhänge

### Anhang 2, Alt-Ebingen 1839



Alt-Ebingen (Grundlage Katasteraufnahme 1839)

Quelle: Der Landkreis Balingen. Amtliche Kreisbeschreibung. Band II. Balingen 1961

#### Erklärung der Ziffern der Karte „Alt-Ebingen“

<b>Tore:</b>	1	Oberes Tor, abgebrochen 1820
	2	Unteres Tor, abgebrochen 1844
	3	Neues Tor, 1584 in die Stadtmauer gebrochen
<b>Türme:</b>	4	Malefiz-(Diebs-)Turm, abgebrochen 1827
	5	Bürgerturm
<b>Kirchen, Pfarr- und Schulhäuser:</b>	6	St. Martin
	7	Frauenkapelle (Kapellkirche)
	8	Pfarrhaus bis 1772
	9	Pfarrhaus 1772-1899
	10	Diakonat (bis 1909)
	11	altes Schulhaus
	12	neues Schulhaus 1772-1944
<b>Amtshäuser und Fruchtkästen:</b>	13	Amtshaus (Oberamt, zuletzt Kameralamt) 1590-1827
	14	Altes Rathaus bis 1913
	15	Stadtschreiberei (bis 1913)
	16	Herrschaftlicher Fruchtkasten (1853 verkauft)
	17	Städtischer Fruchtkasten (Schlachthaus)
	18	St. Martinsfruchtkasten (Roter Kasten)
	19	St. Martinsfruchtkasten, 1584 erbaut
	20	Spitalfruchtkasten (Obertorkasten)
	21	Platz des Fruchtkastens der Geistlichen Verwaltung 1570-1731, (nach dem Brand nicht wieder aufgebaut)
<b>sonstige Gebäude:</b>	22	Spital (bis 1487 herrschaftliches Schloß)
	23	Klause (bis 1609)
	24	hintere Badstube, um 1720 abgeschafft
	25	Stadtmühle
	26	Spitalmühle
<b>Brunnen:</b>	27	oberer Marktbrunnen
	28	unterer Marktbrunnen
	29	Postbrunnen

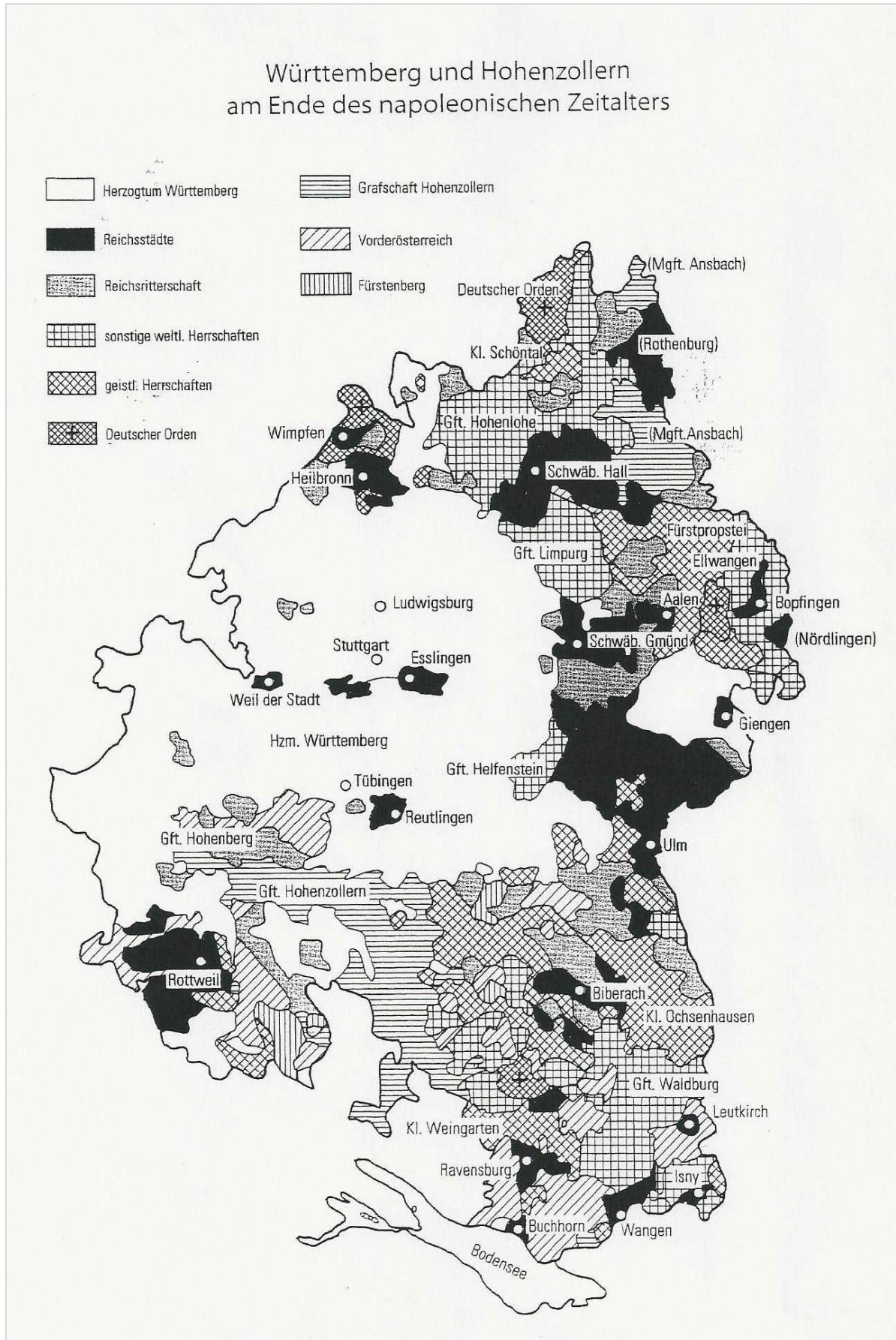


Anhang 3, Plan Ebingen 1864





Anhang 4, Württemberg-Hohenzollern







# Anhänge

## Anhang6, Bistum Konstanz

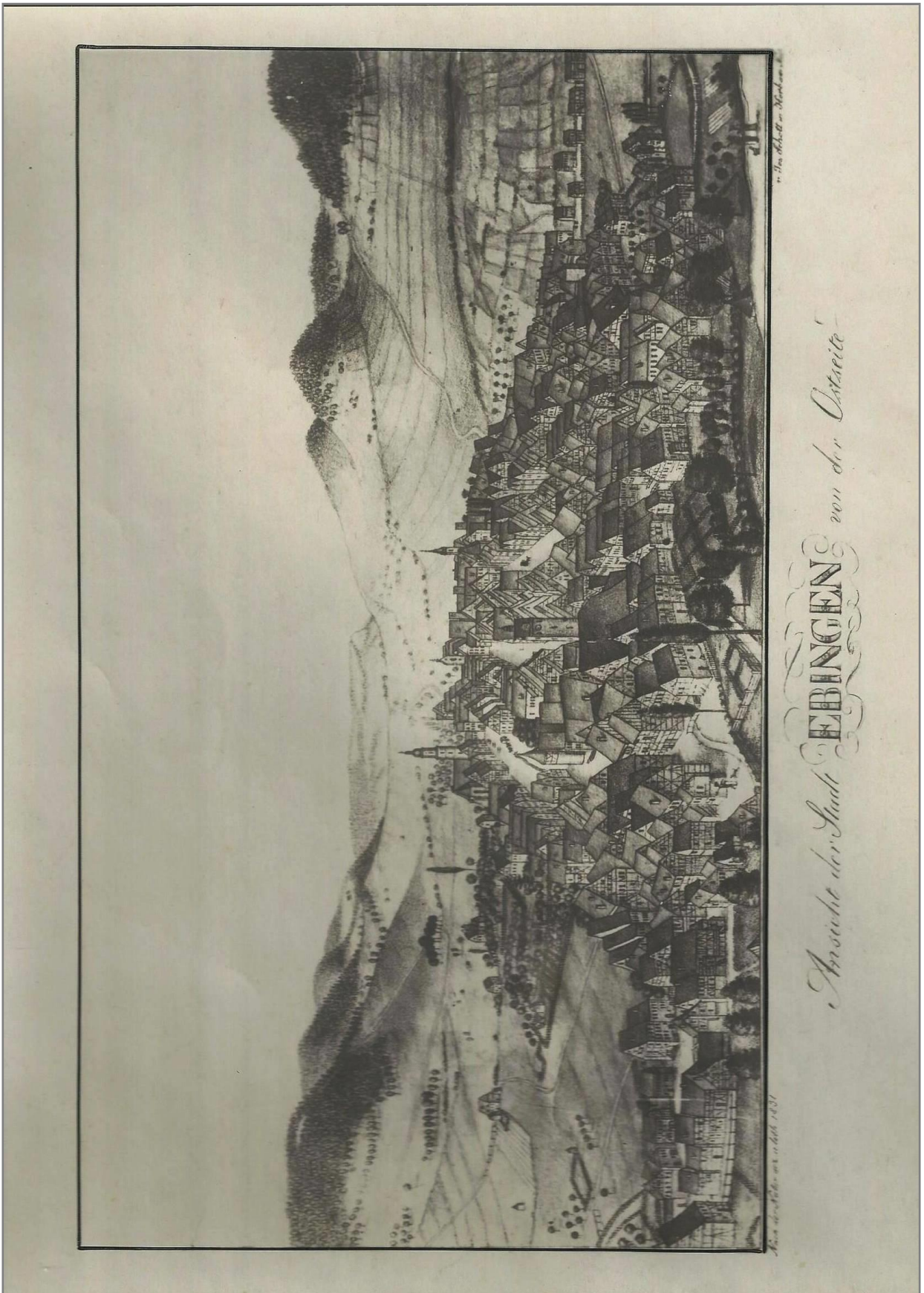




Anhänge

Anhang 7: Ebingen

Kreide-Lithographie von Josef Schott 1832



### Anhang 8: *Albstadts frühe Jahre*

*Die Amtszeit des Oberbürgermeisters Hans Pfarr  
genehmigte Veröffentlichung von Dr. Peter Thaddäus Lang*



Ab dem 28. August 1975 wurde Hans Pfarr, der frisch gebackene **Oberbürgermeister von Albstadt**, hatte zwar eine wohl geordnete Stadtverwaltung übernommen, in der Bevölkerung aber war die Erregung über den Zusammenschluss und die Namengebung bei weitem noch nicht abgeklungen. So sah er zwei große Aufgaben vor sich: zum einen musste er ein Albstadt-Wir-Gefühl schaffen, und zum andern einige große Projekte auf den Weg bringen, um den Bürgerinnen und Bürgern hautnah zu demonstrieren, dass diese Projekte nur im Rahmen einer größeren Verwaltungseinheit verwirklicht werden konnten, dass also die neue Stadt segensreiche Wirkungen erzeugen konnte.

Sein Nachfolger wurde Hans-Martin Haller von 1991–1999. Danach Jürgen Gneveckow von 1999 – 2015. Danach Klaus Konzelmann von 2015–2023. Roland Tralmer ist seit 2023 im Amt.

---

### Anhang 9: *Margrit Höfle ist eine talentierte und vielseitige Dichterin, die für ihre Mundartgedichte bekannt ist.*

*Vill Grüaß an Ebenga!*

Gedicht zum 60-er Fest, - 7. Juni 1986

Vo Ebenga bene scho grausig lang fort;  
jetz hoisst'r "Albstadt", mei Hoimet-Ort.

I komm zwôr ällamol kurz wieder na, so dass i d'Nuiheita seha ka.



#### **Erinnerung an Ebingen**

Im schöna Ebinga, do bin i dahei,  
Do grüaß i di mit ganz vui Freud und G'schrei.  
D' Leit sind herzlich, d' Natur isch schee,  
In Ebinga, do fühl i mi so fröhlich und frei.  
  
Dia Ebingaer Bärge, so hoch und stolz,  
Sie grüeßet mi fröhlich mit ihrem Gipfelholz.  
D' Wälder san grün, d' Blüemli blühn,  
In Ebinga, do kann i mi richtig erfrischend grüehn.  
  
Im Dorfzentrum steht d' Kirche so schön,  
Do treffet mr s' Volk und kann's Fescht fiere gehn.  
D' Bure hütet ihri Tiere mit viel Sach',  
Und d' Kinder spielat fröhlich am Dorfbach.

Ebinga, du bisch mein Heimatort,  
Wo i mi wohl und glücklich fühl an jedem Ort.  
I grüaß di herzlich mit meim G'sang.  
In Ebinga, do halt i di in meim Herz lang.  
  
Vill Grüaß an Ebinga und seine Leit,  
Ich hoffe, dieses Gedicht macht eui Freud und breit.  
Bliibet fröhlich und g'sund, das wünsch i euch gern,  
Ebinga, du bisch für mi wahrhaftig a Stern.

## Anhänge

---

Platz für eigene Notizen

*Vermerk:*

*Einige Angaben sind zur Vervollständigung der Chronik aus  
„20 Jahre Albstadt 1975-1995“ (Albstadt hat Geburtstag) entnommen.  
Diverse ausführliche Texte und Bilder stammen aus Büchern und Wikipedia.*

*Erwerb der Chronologie:*

*E-Mail: [info@webpro-office.de](mailto:info@webpro-office.de)*

*Telefon-Nr.: 07431 51325 oder 07431 52812*

*Preis: 10,00 € inkl. MwSt.*